Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3,50 zł. mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł. vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7,50 zł. Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung ꝛc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr. die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf. übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 277 Bydgoszcz/Bromberg, Sonntag, 4. Dezember 1938 **62. Jahrg.**

Deutschlands Politik

in nationaldemokratischer Beleuchtung.

Aus der Entwicklung des tschechoslowakischen Problems glaubt der „Warszawski Dziennik Narodowy", das Zentralorgan der Nationalen Partei in Polen, folgende Schlüsse auf die Tendenzen und Pläne der deutschen Politik ziehen zu können:

. . . Es ist heute vollkommen klar, daß dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler seit dem Beginn seiner politischen Tätigkeit die Idee der Vereinigung des deutschen Volkes und der Bildung eines Staates vorangeschwebt hat, der eine zweite Auflage des Heiligen Römischen Kaiserreichs unter deutscher Regierung wäre. Aus diesem Grunde mußte der Anschluß Österreichs und der Sudetendeutschen die Hauptaufgabe seiner Politik sein. Wenn man klar sieht und begreift, welche Beweggründe aus Nürnberg einen Mittelpunkt des nationalsozialistischen Lebens gemacht haben, so wird es auch verständlich,

weshalb Deutschland eine Verständigung mit Polen

wünschte. Kann man doch nicht alles erobern, mit allen in Konflikte geraten wollen. Die Verständigung mit Polen gab Deutschland die Grundlage, in Europa eine Friedenspolitik zu führen und die ganze Aufmerksamkeit dem Südosten zuzuwenden. Und solange diese Lage dauern wird, solange sich die ganze Dynamik des vereinigten Deutschland in südöstlicher Richtung bewegen wird, so lange ist es nicht möglich, daß Deutschland aggressiv im Nordosten hervortritt.

Man muß sich ferner klar darüber sein, daß die Aera der Unterjochung der von anderen Nationalitäten bewohnten Gebiete ein Ende genommen hat. In der Zeit des N[illegible]nalismus ist dies vollständig unmöglich. Dies begreift hervorragend Reichskanzler Adolf Hitler, wie das aus seiner ganzen Politik hervorgeht. Er verkündet auch

den Grundsatz des Volkstums und der Grenzziehung auf ethnographischer Grundlage.

Und — dies muß festgestellt werden — dieser Grundsatz, der in der Zeit des Krieges und der Friedensverhandlungen gegen Deutschland ausgenutzt wurde, dient heute den deutschen Interessen. Der Grundsatz des Volkstums hat ihm Österreich und die sudetendeutschen Gebiete gegeben, derselbe Grundsatz kann ein Faktor werden, der die Geschlossenheit der Staaten in Osteuropa sprengt und dadurch den Interessen der deutschen Politik dienstbar gemacht wird. Die Schwächung der Staaten Osteuropas aber würde die friedliche Durchdringung der deutschen Einflüsse auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet erleichtern. Gerade das letztere Gebiet ist für Deutschland sehr wichtig und dringend, einfach aus dem Grunde, weil es einerseits Lebensmittel und Rohstoffe, andererseits Absatzmärkte für die Fabrikate seiner Industrie braucht.

Für die deutsche Wirtschaft wäre es höchst erwünscht, daß die Länder Osteuropas sich ihrem Wirtschaftssystem anschließen, daß sich die deutsche Wirtschaft und die Wirtschaft dieser Gebiete gegenseitig ergänzen.

Erwünscht ist Deutschland die Entwicklung der Landwirtschaft und die Ausbeutung der Rohstoffe in diesen Ländern, nicht erwünscht dagegen ist ihre Industrialisierung. Dies trat sehr klar während der Reise des Ministers Funk auf dem Balkan und nach Klein-Asien in die Erscheinung, und seine Erklärungen, die er nach dieser Reise abgegeben hat, verliehen den deutschen Plänen und Hoffnungen auf dem Gebiet des wirtschaftlichen Zusammenlebens mit Südosteuropa einen klaren Ausdruck.

Die Politik des heutigen Deutschland ergibt sich aus seiner geographischen Lage und aus den wirtschaftlichen Bedingungen, unter denen es lebt. Wenn also Reichskanzler Hitler erklärt, daß er eine normale Gestaltung der Beziehungen mit den Westmächten wünscht, wenn er sagt, daß gute Beziehungen mit Polen für ihn wichtig sind, daß sie durch Streitigkeiten in Fragen von geringer Bedeutung im Baltikum nicht gestört werden dürfen, wenn er an dem ethnographischen Grundsatz bei der Grenzziehung der Staaten in Europa festhält, wenn er Nachdruck legt auf die wirtschaftlichen Probleme des Dritten Reichs und ein wirtschaftliches Zusammenleben mit den Ländern Osteuropas wünscht, so ist er zweifellos vollkommen aufrichtig; denn gerade dies alles erfordern die Geographie und Geschichte. dies ist vereinbar mit dem deutschen Charakter und den Notwendigkeiten der deutschen Volkswirtschaft.

Zum Schluß betont das nationale Organ, daß alles dies Polen, den nächsten Nachbar Deutschlands, interessieren müsse. Besonders aber müßten Polen die Nationalitäten-Politik Deutschlands und seine Wirtschaftspläne angehen.

Reichsaußenminister von Ribbentrop fährt nach Paris

Zur Unterzeichnung einer deutsch-französischen Erklärung.

Aus Berlin meldet DNB: Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop wird sich am Montag abend auf Einladung der Französischen Regierung zu einem kurzen Aufenthalt nach Paris begeben. Reichsaußenminister von Ribbentrop und der französische Außenminister George Bonnet werden in Paris eine die deutsch-französischen Beziehungen betreffende gemeinsame Erklärung unterzeichnen.

Wie sich die Polnische Telegraphen-Agentur aus Paris melden läßt, geht entgegen den Meldungen, in denen es heißt, daß der Besuch des Reichsaußenministers von Ribbentrop nur von kurzer Dauer sein werde, aus dem durch den Quai d'Orsay veröffentlichten Programm hervor, daß der Rahmen des Besuchs des Reichsaußenministers bedeutend erweitert worden sei. In Pariser politischen Kreisen werde behauptet, daß die Verlängerung und Erweiterung des Programms des Aufenthalts des Reichsaußenministers in Paris mit der letzten italienischen Kundgebung in der Tunis-Frage im Zusammenhange stehe. Herr von Ribbentrop werde in Paris nicht einen Tag, wie dies ursprünglich vorgesehen worden sei, sondern zwei Tage verweilen. Er werde in Paris um 9 Uhr vormittags mit dem Norderpreß eintreffen und unverzüglich die diplomatischen Besprechungen aufnehmen.

Wie in politischen Kreisen ferner verlautet, werde Herr von Ribbentrop mit dem Ministerpräsidenten Daladier und dem französischen Außenminister Bonnet konferieren und auch vom Präsidenten der Republik empfangen werden. Mittags werde der deutsche Gast durch den Ministerpräsidenten mit einem Frühstück empfangen werden. Der feierliche Akt der Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung werde am Dienstag nachmittag erfolgen. Nach der Unterzeichnung werde der Reichsaußenminister französische und deutsche Journalisten empfangen. Am Abend desselben Tages werde der französische Außenminister zu Ehren des deutschen Gastes einen Empfang im Quai d'Orsay veranstalten. Der Mittwoch sei weiteren Besprechungen vorbehalten. An diesem Tage werde Herr von Ribbentrop mit hervorragenden Persönlichkeiten des politischen Lebens Frankreichs Fühlung nehmen. Dieser Tag werde seinen Abschluß durch den Empfang in der Deutschen Botschaft finden.

Wir wollen Tunis und Korsika!

Eine franzosenfeindliche Kundgebung im italienischen Parlament.

Paris, 3. Dezember (PAT). Aus Rom wird berichtet, daß während der letzten Rede, die der italienische Außenminister Graf Ciano im Parlament gehalten hat, franzosenfeindliche Ausrufe ausgebracht wurden in der Art wie: „Wir wollen Tunis und Korsika!" Die Pariser Zeitungen veröffentlichen diese Rede im Auszuge und bezeichnen solche Demonstrationen als unverständlich, wobei sie keinen Hehl aus ihrer Erbitterung und Beunruhigung machen.

Die Blätter führen die Tatsache an, daß unter den Zurufen der Kundgeber an erster Stelle „Tunis" figurierte. Über die übrigen Zurufe herrschen gewisse Zweifel. Manche Blätter erwähnen neben Tunis nur Korsika, die anderen auch noch Savoyen und Nizza. Verschiedene Zeitungen weisen auch auf den Abschnitt der Rede des Grafen Ciano hin, der die bisher in den politischen Kreisen Frankreichs unbekannte Tatsache anführte, daß am Vortage der Münchener Begegnung in München eine Zusammenkunft zwischen den leitenden italienischen und deutschen Stabsoffizieren stattgefunden haben soll, deren Zweck es gewesen sei, eine eventuelle militärische Aktion gegen Frankreich auszuarbeiten.

„Petit Parisien" erinnert in einem Kommentar seines politischen römischen Vertreters, daß der Ruf, in dem Tunis gefordert wurde, nicht ein zufälliger Zuruf gewesen sei, da im italienischen Parlament alles vorgesehen und geregelt sei. Nichts könne daran hindern, eine derartige Manifestation als eine offizielle Kundgebung zu betrachten, um so mehr als der französische Botschafter in der Diplomatenloge anwesend gewesen sei. Auf einen derartigen Zuruf könne man nicht anders antworten, als mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß Tunis einen Teil des Französischen Imperiums bilde, das mit Frankreich mindestens ebenso stark und vielleicht noch viel stärker als Äthiopien mit dem Italienischen Imperium verbunden sei, und daß der durch die Rede des Grafen Ciano hervorgerufene Zuruf nichts ändere an der Entscheidung und dem Willen Frankreichs, Tunis in seiner Hand zu behalten.

Was sagt man in Warschau dazu?

(Sonderbericht der „Deutschen Rundschau in Polen".)

Im Vordergrund des außenpolitischen Interesses steht in Warschau heute der italienisch-französische Konflikt wegen der im Anschluß an die Ciano-Rede erhobenen italienischen Forderungen auf Korsika, Tunis und Savoyen. Die Bereitschaft Frankreichs zum Ausgleich mit Deutschland wird von der Regierungspresse als „Antwort an Italien" bezeichnet. In den Meldungen über den bevorstehenden Besuch des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Paris wird besonders hervorgehoben, daß das Besuchsprogramm gegenüber den ursprünglichen Ankündigungen bedeutend erweitert worden sei. Der Reichsaußenminister werde sich zwei Tage in Paris aufhalten und beabsichtige nach dort umlaufenden Gerüchten, in einer Rundfunkrede die Erklärung abzugeben, daß „zu Seite 699 von Hitlers „Mein Kampf", wo von Frankreich die Rede sei, jetzt eine historische Korrektur aufgenommen werde." In der gesamten Berichterstattung der führenden Regierungsblätter tritt mit großer Bestimmtheit die Absicht hervor, einen Gegensatz zwischen den Achsenmächten herauszuarbeiten, an den sich im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Besuch des Grafen Ciano in Warschau gewisse Hoffnungen der polnischen Politik knüpfen.

Der nationaldemokratische „Warszawski Dziennik Narodowy" wirft der amtlichen Polnischen Telegraphen-Agentur vor, daß sie bei der Wiedergabe des Textes der Ciano-Rede den Teil vollständig ausgelassen habe, in welchem der italienische Außenminister sich **in der karpato-ukrainischen Frage ganz auf den deutschen Standpunkt gestellt** und, unter Zurückweisung anderslautender italienischer Pressestimmen, erklärt habe, daß die in Wien festgelegte Grenzziehung auch nach italienischer Meinung nicht von neuem zur Debatte gestellt werden könne. Aus der Erklärung des Grafen Ciano gehe hervor, daß Italien sich entschlossen habe, seine von Deutschland abweichende Haltung in der karpato-ruthenischen Frage aufzugeben.

Auch das Sudetendeutschtum unterzeichnet die Geburtsurkunde des Dritten Reiches.

Rede des Führers auf der Wahlkundgebung in Reichenberg.

Letzter Appell zum 4. Dezember 1938.

Reichenberg, 3. Dezember. (DNB) Auf einer Großkundgebung in Reichenberg, die den Höhepunkt des Wahlkampfes der Sudetendeutschen bildete, hielt der Führer folgende Rede:

„Kaum 20 Jahre sind vergangen, seit sich der vielleicht tiefste Schatten über das deutsche Volk gelegt hat, — ein Zusammenbruch, der um so erschütternder wirkte, als er ein Volk traf, das mitten im großen geschichtlichen Aufstieg begriffen zu sein schien. Viele Deutsche glaubten, was damals die andere Welt erklärte, daß nunmehr dieser Emporstieg für immer sein Ende finden würde und die deutsche Nation damit bestimmt sei, den Weg in die Zersplitterung, in die Ohnmacht und in das wirtschaftliche Unglück zu nehmen.

In diesen Tagen des Zusammenbruchs befand ich mich in einem kleinen norddeutschen Lazarett. Und wenn ich mich selbstverständlich auch schon früher mit politischen Problemen beschäftigt hatte, so wurde mir doch erst in diesen Tagen klar, daß, wenn nicht eine vollkommene Umwandlung bestimmter Begriffe in Deutschland eintreten würde, dann allerdings die Prophezeiung unserer Gegner am Ende recht behalten müßte.

Dieser Zusammenbruch war nicht ein militärischer, wie man dies aus parteipolitischen Gründen gern behauptete, es war auch kein politischer, es war im tiefsten Grunde ein allgemeiner gesellschaftlicher Zusammenbruch. Das deutsche Volk befand sich mitten in einem Auflösungsprozeß. Bismarck schuf einst aus den Stämmen das Deutsche Reich, die deutsche Volkwerdung aber hielt leider mit der Gründung des Reiches nicht Schritt! Im Gegenteil: in derselben Zeit, da das Reich an äußerer Macht zu gewinnen schien, sich weitete, stark und materiell reich wurde, begann der Volkskörper als solcher sich innerlich aufzulösen.

Ich will nicht von all den vielen Parteien sprechen, die damals Deutschland zu zerreißen begannen, auch nicht von dem konfessionellen Streit oder den Tendenzen separatistischer Art, die vielleicht in dem einen oder in dem anderen Lande vorhanden waren, sondern ich will von jener allgemeinen gesellschaftlichen Auflösung reden, die sich in den beiden großen Begriffen Bürgertum und Proletariat ausprägten.

Auf der einen Seite stand eine Welt, die sich als bürgerlich deklarierte und behauptete, den nationalen Begriff zu besitzen, auf der anderen Seite eine Welt, die sich als marxistisch bezeichnete und den sozialistischen Begriff für sich in Anspruch nahm. Es war nicht abzusehen, welches Lager

das andere würde überwinden können, und doch war das, meine Volksgenossen, die Schicksalsfrage für die ganze deutsche Zukunft: „Zwei Welten können in einem Volk nicht bestehen.“ Ein ganz neuer Weg mußte gegangen werden. Sein Ziel war, eine neue deutsche Volksgemeinschaft aufzurichten und dadurch einen wahrhaft homogenen Volkskörper herzustellen. Diesen Weg bin ich im Glauben an seine Richtigkeit, im Glauben an den natürlichen Instikt, an die Kraft und den inneren Wert meines Volkes 15 Jahre lang gegangen. **In diesen Jahren habe ich vielen Menschen oft bitter weh getan, als ich ihnen all das nehmen mußte, was sie bis dahin vielleicht als richtig, ja manchesmal als heilig angesehen hatten. Ich mußte in dieser Zeit über tausend liebgewordene Traditionen hinweggehen und sie beseitigen. Ich mußte alle Einzelsymbole zurücktreten lassen gegenüber einem neuen, das bestimmt war, dereinst das Reichssymbol zu sein: das Symbol der deutschen Nation!** (Jubelnder Beifall.)

Über einem Preußen, über einem Bayern, einem Sachsen und einem Württemberg steht ewig und immer der deutsche Gedanke, das Deutsche Reich!

Diese hatten aber ihre Fahnen, ihre Standarten und ihre Flaggen. Ich mußte gegen diese Fahnen und Standarten nun zu Felde ziehen ohne Rücksicht darauf, daß sie einmal deutsche Geschichte mitgestaltet hatten. Ich mußte die Fürstenhäuser ablehnen und alles, was sich darum gruppierte, ohne Rücksicht darauf, was sie einmal geleistet hatten oder vielleicht zu leisten gedachten. Es war ganz klar:

die Nation mußte einen neuen Weg gehen

und alles, was dem entgegentrat, mußte ohne Rücksicht auf die Gefühle des einzelnen beseitigt werden.

Da waren die Konfessionen! Sie glaubten noch immer ihren alten Streit und Hader fortsetzen zu können. Streitsüchtige Priester, streitsüchtige Bischöfe mußten belehrt werden, daß die Zeit, in der die Religion zum politischen Tummelplatz wird, vobei ist. Wir mußten sie zurückweisen und immer wieder im Auge behalten:

die deutsche Nation darf nicht zerrissen werden, und zwar durch garnichts!

Schwerer aber noch war es, jene unwägbaren und oft undefinierbaren Gefühle und Empfindungen gesellschaftlicher Art, der Herkunft und des Klassenbewußtseins, alle diese Überlieferungen gesellschaftlicher und persönlicher Art allmählich auszurotten und das volklich Gemeinsame in den Vordergrund zu rücken

Ich habe damals im Jahre 1918 zwei Ideale gefunden, die ohne Zweifel geeignet schienen, Menschen zu begeistern und in ihren Bann zu ziehen. Das sozialistische und das nationalistische. Für diese beiden Ideale waren damals Menschen bereit, wenn notwendig auch zu sterben. Wenn ein Ideal nun einen Menschen so sehr zu begeistern vermag, daß er bereit ist, sein Leben dafür hinzugkeben, dann liegt darin eine gewaltige und zündende Kraft. Und ich war nun entschlossen, gerade diese beiden Ideale in ein einziges zu verschmelzen. Wenn das gelang, dann konnte die Nation gerettet werden, wenn nicht, dann mußte sie sich immer mehr zerfleischen und endlich in Ohnmacht vergehen. Und wenn jemand berufen war, das deutsche Problem zu untersuchen, dann war dies

der deutsche Frontsoldat!

Als mich der verewigte Herr Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg, berief, da hatte ich schon hinter mir rund 13 Millionen Wähler, fast doppelt soviel als die stärkste nächste Partei! Die Nationalsozialistische Partei trägt nunmehr seit dem Jahre 1933 die Verantwortung in Deutschland, und das deutsche Volk kann über sie jederzeit sein Urteil abgeben! Es hat dieses Urteil abgegeben und es ist so ausgefallen, wie ich es nicht anders erwartet hatte!

„Was ist in diesen wenigen Jahren nicht alles geschehen? Die ungeheuersten Fragen sind gelöst, Probleme, an denen andere Staatsmänner, die fortgesetzt als Lehrmeister des alten Europa aufzutreten pflegen, auch heute noch leiden, und die sie nicht zu meistern vermögen! Wir haben sie bewältigt! Fragen wirtschaftlicher und politischer Art, Fragen der Produktion, gewaltige nationalpolitische und außenpolitische Probleme wurden angepackt und gelöst. Ich glaube nicht, daß auch nur einer unserer Gegner von einst das für möglich gehalten hätte, was nun geschehen ist.

Schon **1933** beginnt der deutsche Aufstieg, die Beseitigung all der inneren Erscheinungen des Verfalls, die Überwindung unserer Klassen, Stände und Parteien, das Zurückdrängen aller Störenfriede, es erfolgt der Austritt aus dem Völkerbund.

1934 bereits vollzieht sich die Festigung des Reiches, der Kampf gegen den wirtschaftlichen Verfall, der Aufstieg unseres Verkehrswesens setzt ein, vor allem aber: die Verdreifachung der deutschen Wehrmacht beginnt!

1935 wird der vielleicht entscheidendste Paragraph des Versailler Vertrages beseitigt: die Wehrpflicht wird eingeführt und damit zum ersten Male die neue deutsche Freiheit proklamiert. Der Kampf zur Schaffung unserer neuen deutschen Wirtschaft wird erfolgreich weitergeführt.

1936 kann Deutschland bereits einen weiteren Zwangsparagraphen des Schanddiktats beesitigen: Das Rheinland wird unter die Souveränität des Reiches zurückgenommen!

Noch im Herbst desselben Jahres werden die letzten Reste internationaler Beaufsichtigung in Deutschland ausgetilgt. Im gleichen Jahre tritt Deutschland auch zum ersten Male vor der Welt **als eine Macht auf**, die an außenpolitischen Vorgängen nicht mehr desinteressiert ist, und schon ein Jahr später zeigt es sich entschlossen, wenn notwendig, auch unter dem Appell an die Waffen die Rechte des deutschen Volkes wahrzunehmen! (Brausender Jubel.)

Dieses Jahr 1937 gilt aber auch dem gewaltigsten Wirtschaftsaufbau, den eine Nation je vorgenommen hat. Der Vierjahresplan beginnt sich zu verwirklichen. Aus Theorien und Planungen werden nunmehr Realitäten. Die Wehrmacht wird auf das Außerordentlichste gestärkt.

Und dann kommt das Jahr 1938! Das Jahr, das Sie nun selber in tiefster Erschütterung miterleben durften, ein Jahr, das Pläne und Hoffnungen von vielen Jahrhunderten verwirklichte!

Meine Volksgenossen: Das alles ist das Ergebnis des Kampfes um die deutsche Volksseele zugunsten einer deutschen Volksgemeinschaft

In diesem Jahre hat sich diese deutsche Volksgemeinschaft aber auch zum erstenmal gezeigt als eine Realität, die vor keiner Drohung und keiner Erpressung zurückweicht!

Gärung in ganz Rumänien.

Ganz Rumänien steht, den letzten Bukarester Meldungen zufolge, unter dem Eindruck der vermutlich folgenschweren **Erschießung des Führers der aufgelösten „Eisernen Garde“**, der zusammen mit 13 Anhängern bei der Überführung von einem Gefängnis zum anderen getötet worden ist. Man betrachtet die Erschießung Codreanus als Absicht der Regierung, eine **entscheidende Aktion zur endgültigen Liquidierung der Eisernen Garde** einzuleiten, für die der Verlust des Führers zweifellos ein harter Schlag ist. Die Regierungsaktion soll, wie man hört, verschiedene Gebiete des sozialen Lebens umfassen, sie soll nicht allein die ausgesprochenen Führer der Eisernen Garde, sondern auch die Anhänger dieser Bewegung ohne Rücksicht auf ihre Stellungen treffen. Diese Aktion wird nach Ansicht der rumänischen politischen Kreise jedoch noch vieler Anstrengungen bedürfen, da die Eiserne Garde, trotzdem sie ihrer Führer beraubt ist, immer noch über zahlreiche Gruppen verfügt und bis zu einem gewissen Grade ihren organisatorischen Zusammenhalt und Wert bewahrt hat. Die letzten Aktionen der Eisernen Garde erfolgten bereits ohne Befehl der obersten Führung, die geschlossen im Kerker saß.

*

18 000 Verhaftungen in Rumänien.

In der Nacht zum Freitag waren die Straßen der rumänischen Hauptstadt menschenleer. Über den Verlauf des Vorfalls, bei dem Codreanu ums Leben kam, sind in Rumänien verschiedene Lesarten im Umlauf. Mit Ungeduld erwartet man in Bukarest eine Erklärung der Regierung über die Verschwörung, die angeblich von den ehemaligen Führern der „Eisernen Garde“ gegen das Regime angezettelt wurde. Es sollen auch Dokumente veröffentlicht werden, in denen der Nachweis für eine enge Zusammenarbeit der „Eisernen Garde“ mit einer Großmacht geführt werden soll.

Englische und französische Zeitungen veröffentlichen eingehende Informationen über Unruhen in Rumänien und über die massenweise Erschießung von hervorragenden Führern der Opposition „während des Fluchtversuchs“. Die Blätter sind der Meinung, daß es sich in diesem Falle nicht um eine Tötung widerspenstiger Gefangener, sondern einfach um eine berechnete Exekution handle. Um den Eindruck zu verwischen, den diese Exekution in der zivilisierten Welt auslösen mußte. wurde die Verlautbarung über den „Fluchtversuch“ verbreitet, bei dem die Gefangenen angeblich ums Leben gekommen seien. Von solchen „Fluchtversuchen“ sprach man schon im Zeitalter der Renaissance.

Sudetenland — Ostpreußen!

Reichsautobahn überall. — Eine der längsten Flußbrücken Deutschlands. — Immer schneller!

Am gleichen Tage, an dem der erste Spatenstich zur Reichsautobahn im Sudetengau erfolgte, am 1. Dezember, eröffnete Gauleiter Koch eine neue Teilstrecke der ostpreußischen Reichsautobahn und am folgenden Tage, am 2. Dezember, eine der längsten Flußbrücken Deutschlands. Unser Danziger Mitarbeiter hatte Gelegenheit, die neue Strecke und die neuen Bauten kennenzulernen. Er berichtet uns darüber folgendes:

Der Generalinspektor für das Straßenbauwesen Dr. Todt hatte die Danziger und die ostpreußische Presse eingeladen, gemeinsam neue Bauten und Strecken der ostpreußischen Reichsautobahn zu besichtigen. Nächtliches Dunkel herrschte noch, als wir Danziger Berufskameraden den Autobus bestiegen, und dichter Nebel lag über unserem herrlichen Danziger Land als wir es durchfuhren. Dann ging es durch unsere Nachbarstadt Elbing in den Morgen hinein auf die Reichsautobahn nach Königsberg, wo die Zusammenkunft mit den ostpreußischen Berufskameraden verabredet war.

Wir Danziger kennen natürlich alle die Reichsautobahn von Elbing nach Ostpreußen. die in 92 Kilometer Länge bereits im Juni 1937 dem Verkehr übergeben wurde. Die Bahn ist gebaut wie andere Teilstrecken auch, und doch ist sie, landschaftsbedingt, von eigener Prägung. Wunderbar fügt sie sich ein in die ostpreußische Landschaft und erschließt sie mit all ihren herben Reizen. Von nur 15 Meter Höhe über dem Meeresspiegel bei Elbing führt das weiße Band in einer Wellenlinie über Hügel und Höhen bei stellenweise 5 Prozent Steigung bis zu ihrem höchsten Punkt, der 172 Meter über dem Meeresspiegel liegt. Charakteristisch für die Landschaft, die die Autobahn durchschneidet, sind die durch Fluß- und Bachläufe gebildeten Schluchten, die ihre Wasser nach dem Frischen Haff abführen. 108 Kunstbauten überbrücken die zahlreichen Schluchten. Bis zu 24 Meter über der Talsohle erheben sie sich, und die größte der Brücken ist 225 Meter lang. Die Brücke, die wir heute in Augenschein nehmen wollen, ist aber fast dreimal so lang. Es ist eine Brücke bei Palmburg in der Umgebung Königsbergs, überquert beide Arme des Pregel und erstreckt sich über dem Pregeltal in einer Länge von 635 Metern. Es ist die Brücke, die der Führer am 20. Februar des Jahres im Reichstag als eines der bedeutendsten Bauwerke der Reichsautobahn erwähnte. Sie ist eine der längsten Flußbrücken Deutschlands überhaupt. (Die Fordoner Weichselbrücke, die früher eine der längsten Brücken Deutschlands war, hat eine Länge von 1325 Meter. D. R.)

In diesen Tagen wird auch mit dem Bau der Teilstrecke Königsberg—Samlandküste begonnen. Zur Verbindung dieser neuen Strecke mit der Strecke Königsberg—Elbing, wird eine neue Straßenverbindung gebaut, die jetzt bis auf 2550 Meter Länge fertig geworden ist. In ihrem Zuge liegt der erwähnte Pregelübergang bei Palmburg.

Die neue gewaltige Brücke weist nicht weniger als vier Schiffahrtsöffnungen und zwölf Flutöffnungen auf, sie ist nicht als Klapp- oder Drehbrücke, wie sonst die Königsberger Brücken gebaut, sondern als feste Brücke für den Straßenverkehr. Der Pregel kann bei der Brücke nun mehr von Segelschiffen mit klappbaren Masten befahren werden. Die feste Gründung der Brücke war technisch nicht einfach, da hier Moore bis zu 16 Metern Tiefe waren. **Im Moorsprengverfahren mußten erst einmal rund 1/4 Million Kubikmeter Moormassen verdrängt werden, (wozu nicht weniger als 74 000 Kilogramm Sprengstoff nötig waren)** um einen tragfähigen Baugrund zu schaffen. Auf 42 000 durchschnittlich 35 Zentimeter starke **Holzpfähle** wurden die Brückenpfeiler gegründet. **Rund 385 000 Kubikmeter Erdmassen mußten zur Herstellung des Straßendamms bewegt werden,** das sind rund 700 Güterzüge mti 38 500 Eisenbahnwagen zu je 10 Tonnen.

Weiter gings auf der Reichsautobahn zurück nach Elbing. Sie ist vorläufig nur einbahnig vollständig ausgeführt. Der Unterbau für die zweite Bahn ist aber vollständig fertig, es fehlt nur die Betondecke. Die zweite Bahn wurde vorläufig mit Mutterboden vollständig aufgeschüttet und dadurch eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 400 Hektar gewonnen. Es darf bei dieser Gelegenheit eine Beobachtung mitgeteilt werden, die sinnvoll zeigt, daß die modernste aller Verkehrsstraßen nicht naturfeindlich sich auswirkt. Wir sahen während unserer Fahrt Dutzende von Mäusebussarden, die sich entlang der Autobahn in den nahen Wäldern angesiedelt haben. Von der Verwaltung der Reichsautobahn werden die herrlichen Raubvögel als Freunde angesehen, denn sie machen Jagd auf die Mäuse und ähnliches Kleinvieh, das sich in die Dämme einfrißt und einnistet. Herrlich ist das Blickfeld von der Reichsautobahn, das über den Drausensee mit seinen schwimmenden Inseln, über die Niederung der Nogat bis zur Marienburg geht.

Bei Elbing besichtigten wir eine neue Teilstrecke von 4,5 Kilometer Länge, die von Osten nach Westen Elbing südlich im großen Bogen umgeht und dem eiligen Kraftfahrer, wenn er die Stadt Elbing nicht berühren braucht, auf der Fahrt nach Königsberg, mindestens eine Viertelstunde Zeit erspart. Die neue Strecke führt in das landschaftlich als Naturschutzgebiet der Wunder volle Niederungsgebiet des Drausensees, das **unter dem Meeresspiegel liegt**, so daß das Gelände eingedeicht wurde. In diesem Gebiet ist übrigens das **Moorsprengverfahren**, das von Amerika übernommen wurde, **in Deutschland zum ersten Male angewandt worden.** Auch beim Bau dieser Strecke ist ein bemerkenswerter Kunstbau geschaffen worden, nämlich der 220 Meter lange Elbing-Viadukt, der zwei Flüsse und die Staatsbahn überquert. Auch dieses Bauwerk ist vorläufig nur einseitig ausgebaut, die Pfeiler stehen aber auch schon für die zweite Bahn, die ausgebaut werden soll, wenn die Reichsautobahn in der Richtung Danzig ausgebaut wird.

Auch Danzig verbessert seine Verbindungswege zur Reichsautobahn und baut z. Z. eine **Umgehungsstrecke der Stadt Tiegenhof.** Von Pommern aus wird die Bahn ebenfalls weiter der Reichsgrenze zuwachsen. Die Verbindung zwischen Pommern und Ostpreußen kann natürlich erst geschaffen werden, wenn Polen die Planung im zustimmendem Sinne beantwortet.

Zur Heinz Steguweit-Aufführung der Deutschen Bühne Bromberg.

Vor einigen Tagen war im Kölner Gürzenich-Saal eine Feier zu Ehren des Dichters Heinz Seguweit. Landeshauptmann SA-Gruppenführer Heinz Haake würdigte in herzlichen Worten das Schaffen des Dichters und überreichte ihm den rheinischen Dichterpreis. Mit dieser Auszeichnung befindet sich Heinz Steguweit in guter Gesellschaft, denn die früheren Preisträger sind Heinrich Lersch, Wilhelm Schäfer, Josef Ponten. Wie diese drei ist auch Heinz Steguweit nicht nur ein liebenswerter Darsteller rheinischen Wesens und rheinischer Lebensart, sondern auch ein begnadeter Verkünder der ewigen Deutschheit. Die Namen zweier Steguweit-Bücher kennzeichnen sein ganzes Schaffen: „Glüh auf — deutsche Seele“ — „Im Rauschen der Wälder. Geschichten aus dem deutschen Herzen“. Und sein Roman: „Der Jüngling in Feuerofen“ — der große Gegenwurf zu Remarques „Der Weg zurück“ — ist das deutsche Heimkehrerbuch, geschrieben von einem Deutschen, der aus den Wettern des Weltkrieges — Steguweit wurde an der Westfront schon verwundet und war viele Monate gasblind — als Glaubender und Hoffender in die von landesverräterischen Separatisten gefährdete Heimat zurückgekehrt.

Dem Deutschen des Ostens steht der Rheinländer Steguweit besonders nahe, denn seine väterliche Ahnen waren ostpreußische Bauern und Handwerker. Von der Mutter her fließt das Blut rheinischer Winzer und Reeder in seinen Adern. So paart sich in seinem Wesen rheinische Frohnatur mit ostdeutscher Strenge. „Am Rhein baut man den Wein“, im Osten brachte der Uhrahn das Brot in harter Arbeit zur Reife, doch zwischen dem Freudigen und Verpflichtenden dieser Sinnbilder schwingt das Auf und Nieder eines Grüblers, der den Kampf ungleicher Grenzländer ruhelos im Blute spürt. Oft meine ich, Behaglichkeit müßte etwas Köstliches sein, aber vielleicht glaube ich es nur, weil sie mir versagt bleibt. Oder ich hadere mit dem Glanz eines frohen, ja lustigen Gedenkens, weil ich ein gewichtiges Wort finden mußte für ihn. **Anders:** Will das, was rheinisch in mir ist, nach freudiger Erlösung rufen, dann mahnt eine strenge Verantwortung, mich der Zucht des Ostens zu erinnern. So lebe ich, so schaffe ich, weil ich nicht anders leben und schaffen kann. **Und als im März 1933 das Reich wieder unser ward, hielt ich Rückschau zum jungen Werk und fand, daß es gesegnet sei. Also darf ich nicht murren wider den Kampf des Blutes, muß vielmehr weiter erfüllen, was das Gesetz der Herkunft mir befiehlt.“**

Es ist ein geheimer Reiz von Steguweits neuestem Schauspiel **„Glück und Glas“**, diesen schöpferischen Widerstreit der beiden Stammesseelen zu spüren. Inhaltlich ist „Glück und Glas“ die Tragikomödie eines Denunzianten. Die Residenz eines kleinen, musikliebenden Fürsten wird durch die Schnüffeleien eines Angebers, der mit dem Schein moralischer und politischer „Notwendigkeiten“ sein menschenfeindliches Gewerbe treibt, verpestet. Ein Blitzschlag aus Potsdam — das Stück spielt in den Tagen Friedrichs des Großen — reinigt die Atmosphäre.

Am Ende dieses reizvollen Steguweit-Spiels hören wir das Wort: „Niemand steigt hinauf, es sei denn aus der Tiefe. Keiner findet die Wahrheit, wenn er den Irrtum nicht büßte.“ Es ist der Grundgedanke des ganzen Stückes.

Willi Damaschke.

Wettervoraussage:

Vielfach aufheiternd.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet vielfach aufheiterndes Wetter bei wenig veränderten Temperaturen an.

Wasserstand der Weichsel vom 3. Dezember 1938.

Krakau — 2,95 (— 2,95), Zawichost + 1,32 (+ 1,32), Warschau + 0,92 (+ 0,96), Plock + 0,70 (+ 0,73), Thorn + 0,77 (+ 0,75), Fordon + 0,77 (+ 0,73), Culm + 0,66 (+ 0,66), Graudenz + 0,87 (+ 0,86), Kurzebrack + 0,91 (+ 0,93), Piecke — 0,10 (— 0,11), Dirschau — 0,10 (— 0,10), Einlage + 2,34 (+ 2,30), Schiewenhorst + 2,50 (+ 2,48) (In Klammern die Meldung des Vortages.

England und das Judentum.

Reichsleiter Alfred Rosenberg

sprach — wie wir bereits gestern kurz berichtet haben — am Donnerstag in einer großen Wahlversammlung in Karlsbad. Nach einem Überblick über das geschichtliche Ringen um den Reichsgedanken gab er der Freude Ausdruck, daß nun auch der Kampf der Sudetendeutschen seine Erfüllung gefunden habe.

Der Reichsleiter ging in seiner Rede davon aus, daß **Prag unter Benesch ein Vorposten aller jüdisch-liberalen, aber auch jüdisch-bolschewistischen Kräfte** war, und fuhr dann u. a. fort: Ich habe Karlsbad als Versammlungsort gewählt, weil hier vor 17 Jahren ein Weltkongreß der Zionisten stattgefunden hat, der gleichsam ein Symbol des alljüdischen Triumphes darstellte. Auf diesem Kongreß sind Reden gehalten worden, die heute aktenmäßig nachweisen, wie sehr der Zionismus sowohl die jüdische Hochfinanz als auch die jüdische Führung vieler marxistischer sogenannter Arbeiterbewegungen beherrschte und bereit war, das Geld in der ganzen Welt, aber auch die revolutionären Kräfte in den verschiedenen Staaten für die jüdische Weltpolitik einsetzen. Präsident dieses Weltkongresses war Chaim Weizmann, der auch heute noch Führer des Weltzionismus ist.

Hier trat neben ihm der englische Proletarierführer, der auch Zionist war, Ingenieur Kaplansky, auf und erklärte: „Unser Glück und ein Beweis unserer Lebensfähigkeit besteht darin, daß wir uns auf die proletarischen Kräfte Englands stützen können."

Weizmann erklärte weiter, es bestehe nach wie vor eine

Interessengemeinschaft zwischen der Regierung Großbritanniens und den Juden der ganzen Welt,

und er fügte frech drohend hinzu: „Eine gebrochene Zusage könnte vielleicht kostspieliger sein als die Erhaltung einer Armee in Palästina."

Man möge in anderen Staaten nicht so oberflächlich wie bisher diese Entwicklungen betrachten in der naiven Überzeugung, daß Großbritannien mit dem Weltjudentum für immer eine Freundschaft abgeschlossen habe. Das ist zwar die Haltung der ganzen Politik lange Jahre über gewesen, heute fängt diese Verbrüderung an sich zu rächen. In ein Land, das seit vielen Jahrhunderten von den Arabern bewohnt wird und arabisches Land ist, wird das Judentum gleichsam wie eine dauernde Giftzufuhr hineingepreßt.

Die britischen Beamten, die zweifellos als große Judenfreunde ins Land kamen, sind im Laufe ihrer Tätigkeit alle antijüdisch geworden. Ihre Warnungen wurden aber durch den jüdischen Druck in London selbst, vor allem aber von Newyork aus in den Wind geschlagen. Heute ist Palästina ein Brandherd, der mitten im Gebälk des Britischen Imperiums schwelt.

Reichsleiter Rosenberg erinnerte dann an die englische Geschichte. Es habe eine Zeit gegeben, wo das Judentum am Ende des 13. Jahrhunderts England nahezu ganz wirtschaftlich beherrschte, d. h. aussaugte. Darüber berichtet der bekannte englische Historiker Trevelyan in seiner „Geschichte Englands" und fügte hinzu:

„Während der Regierung Eduards I. fand dieses unglückselige System sein grausames Ende (1290). Indem er die Juden aus der Insel verjagte, handelte er im Sinn der besten Männer seiner Zeit",

d. h. auch heute muß man zugeben, daß damals sich die besten Menschen erhoben, um einer Judenherrschaft ein Ende zu machen.

Und genau so können wir heute sagen: Als Adolf Hitler die Juden aus der Macht verjagte, da hat er im Sinne aller guten Deutschen gehandelt, aber er hat damit auch bewußt und im weltpolitischen Maßstab Europa gerettet.

Und deshalb dürfen wir heute nochmals wiederholen, was wir früher unterstrichen haben: Europa wird heute am bewußtesten durch zwei Staaten vertreten: Deutschland und Italien. Beide haben den Schnitt getan zwischen volksverbundenen Interessen und einer Parasitenpolitik, und beide haben die Voraussetzungen geschaffen für ein organisches Verhältnis zwischen den verschiedenen Völkern.

Die Uebersetzung der Pressedekrete ist erschienen.

Das Dekret des Polnischen Staatspräsidenten über die Neuregelung des Presserechts in Polen, auf dessen wichtigste Bestimmungen wir bereits hingewiesen haben, liegt jetzt in deutscher Übersetzung vor. Diese Übersetzung ist im Verlag „Lex", Sp. z o. p., Poznań, Wały Leszczyńskiego 3, erschienen.

Flucht der Juden aus Memel.

Nach der Besetzung des Memellandes durch Litauen setzte ein großer Zustrom von Juden aus Großlitauen nach dem Memelland ein, die in allen Zweigen des Erwerbs- und Geschäftslebens dem einheimischen Bevölkerungsteil bald erhebliche Konkurrenz zu bieten begannen und diese aus vielen Berufen verdrängten. Nach dem Umschwung in Deutschland und zuletzt auch nach den Ereignissen in Österreich und in der Tschechoslowakei kamen noch mehr Juden ins Memelgebiet, darunter viele aus den akademischen Berufen.

Wie die „Königberger Allgemeine Zeitung" mitteilt, hat die Aufhebung des Kriegszustandes dem memeldeutschen Bevölkerungsteil die ihm zustehenden Freiheiten gebracht und die Juden haben erfahren müssen, daß ihres Bleibens nicht mehr hier sein wird. In den letzten Wochen hat eine Abwanderung der Juden aus dem Gebiet eingesetzt, die als eine

Massenflucht

bezeichnet werden kann. Über Nacht werden Grundstücke, Häuser, Möbelstücke, ja ganze Wohnungs- und Geschäftseinrichtungen und Warenläger verkauft; Fabrikanlagen werden abgebrochen oder die Maschinen herausgenommen und weggebracht, um sie an anderer Stelle, zumeist in Großlitauen, wieder aufzustellen.

Zum überwiegenden Teil gehen die Juden dorthin zurück, wo sie hergekommen sind, nämlich nach Litauen: aber nicht mehr mit einigen Püngeln oder Koffern, wie sie einst ins Land kamen. Heute benötigen sie schon große Lastautos, umfangreiche Möbelwagen oder Eisenbahnwaggons, ein Zeichen dafür, daß es ihnen im Memellande gut gegangen ist.

Ganze Häuserblocks werden in wenigen Wochen ihrer jüdischen Einwohner entblößt, allein in der Stadt Memel rechnet man in diesem Monat mit dem Freiwerden von etwa 450 Wohnungen, weitere Wohnungen werden noch leer werden, denn die Zahl der in der Stadt Memel allein wohnenden jüdischen Familien wird auf 3—4000 geschätzt.

Das Ziel der abwandernden Juden ist zunächst Litauen, vor allem Kowno, wo die Judeninvasion jetzt schon ein sprunghaftes Ansteigen der Wohnungsmieten mit sich gebracht hat.

Alle Hotels in Kowno sind von Memeler Juden überfüllt,

so daß etwa 300 Teilnehmer eines in diesen Tagen in Kowno stattfindenden Kongresses der litauischen Architekten die größten Schwierigkeiten gehabt haben, dort eine Unterkunft zu finden.

Viele der Rückwanderer begeben sich in die Kleinstädte Litauens. Diese sind aber seit jeher schon von Juden überfüllt gewesen, so daß dort keine Existenzmöglichkeit für die Masse der neu Hinzukommenden mehr besteht. Daher ist für viele der Rückwanderer Litauen nur ein vorübergehender Aufenthaltsort; sie nehmen Verbindung auf mit ihren Freunden, Bekannten und Verwandten in Amerika, Afrika und Australien und sonst auf dem weiten Erdenrund, um bei nächster sich bietender Gelegenheit dorthin zu verschwinden.

Infolge dieser Abwanderung ist mancherorts im Memelgebiet ein Mangel an Ärzten eingetreten, da viele Ärzte Juden waren. Ebenso besteht nach Abwanderung der zahlreichen jüdischen Apotheker aus dem Gebiet ein Mangel an Apothekern, weil das Gebiet nicht über genügend eigene Kräfte verfügt. An zuständigen Stellen wird zur Zeit in Erwägung gezogen, reichsdeutschen Ärzten und Apothekern die Möglichkeit zu bieten, hierherzukommen und die Praxis wenigstens so lange auszuüben, bis der memelländische in Ausbildung befindliche Nachwuchs so weit sein wird, diese Stellen zu übernehmen.

Antrag auf Verlängerung der Mietssenkung.

Warschau, 2. Dezember. (PAT) Die Regierung hat dem Sejm folgenden Gesetzentwurf über die Verlängerung der Mietssenkung vorgelegt:

Art. 1: Die in den Artikeln 1 und 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. November 1935 angeordneten Mietssenkungen sowie die Änderung des Mieterschutzgesetzes, die durch das Gesetz vom 1. Februar 1938 verlängert worden sind, werden für die Zeit vom 1. Januar 1939 bis zum 31. März 1940 verlängert.

Art. 2: Beginnend mit dem 1. April 1940 wird die Höhe der Miete jedes Vierteljahr um $2^1/_2$ Prozent der grundsätzlichen oder vereinbarten Miete bis zu ihrer vollen Höhe steigen. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

In der Begründung des Gesetzentwurfs heißt es u. a.: Die Mietssenkung, die durch das neue Gesetz verlängert wird, steht in engem Zusammenhange mit der zum Zwecke des Gleichgewichts des Staatshaushalts eingeführten Spezialsteuer von Gehältern, die aus öffentlichen Fonds gezahlt werden. Die Einführung dieser Steuer zieht aus Wirtschaftsrücksichten die Notwendigkeit der Mietssenkung nach sich sowohl in den Gebäuden, die dem Mieterschutzgesetz unterliegen, als auch in den Gebäuden, die diesen Schutz nicht genießen, jedoch dem Staatsschatz, den staatlichen Banken, den Verbänden der territorialen Selbstverwaltung, den sozialen Versicherungsanstalten und anderen Institutionen des öffentlichen Rechts gehören. Da das Finanzgesetz, das für die Zeit vom 1. April 1929 bis zum 31. März 1940 verpflichtet, die Verlängerung der Erhebung dieser Steuer vorsieht, tritt auch die Notwendigkeit einer weiteren Verlängerung der Mietssenkung ein. die am 21. Dezember 1938 erlischt.

Wydawca, nakładem czcionkami drukarni A. Dittmann T. z o. p., Bydgoszcz.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag: A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"

Hierzu: „Illustrierte Weltschau" Nr. 49.

Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań

Oddział w Bydgoszczy, ul. Gdańska 16

Fernsprecher: 3291, 3373, 3374, 1799. **Girokonto:** Bank Polski, Bydgoszcz.
Drahtanschrift: Raiffeisen. **Postscheckkonto:** Poznań Nr. 200182.

Devisenbank

Verkauf von Registermark für den Reiseverkehr.
Ueberweisungen ins Ausland nach Einholung der notwendigen Genehmigungen.
Kostenfreie Beratung in allen Devisenangelegenheiten.
Vermietung von Safesfächern.

Sämtliche 7797
NOTEN
soweit nicht am Lager
besorgt auf schnellstem Wege
W. Johne's Buchhandlung
Bydgoszcz, ul. Gdańska 28.

Waschen u. Plätten
sowie Gardinen zum Spannen nehme an. Garantie saub. Arbeit und billig. 809
Plätterei „Astra",
Parkowa 2, neb. Hot. Adler

M. Jaeckel, Wäschegeschäft
Gegr. 1894 Zduny 1, Ecke Pomorska Tel. 13-36
Anfertigung sämtl. Leib- u. Bett-Wäsche. — Stoffe u. Zutaten am Lager. — Strümpfe, Socken, Schürzen u. sonst. Kurzwaren
Bestellungen zum Fest bitten wir der pünktlichen Lieferung halber schon jetzt aufzugeben. 7888

Briefmarken
u. Münzen für Sammler.
Ein- u. Verkauf, Tausch.
Das führende Haus in Polen: 7963
„Filatelja", Bydgoszcz,
Marsz. Focha 34.

Umzüge
auch Sammelladungen nach u. von Deutschland. — Autotransporte in Polen u. nach Deutschland. — Möbellagerung in Einzelkabinen. — An- und Abrollspedition — übernimmt
W. Wodtke, Gdańska 76. Tel. 3015. 7959

Großer Weihnachtsverkauf!

Seiden

Crêpe Mongol, gemustert, für Kleider — große Auswahl in modernen Dessins . . . . m zł **2.20**
Crêpe Matt, einfarbig, in allen modernen Pastellfarben . . m zł **2.95**
Crêpe Marocaine, Satin façonné, moderne Kleiderseide in allen Farben . . . . m zł **3.45**
Crêpe Satin, einfarbig, alle modernen Farben am Lager m zł **3.60**

Wollstoffe

„Melange" für Kleider, ein prakt. Weihnachtsgeschenk m zł **1.95**
„Melange", Wollstoff, 100 cm breit, für Kleider, in allen modernen Farben . . . . m zł **2.95**
Sammet f. Nachmittagskleid. m zł **3.45**
„Jersey", reine Wolle, ca. 130 cm breit, für eleg. Nachmittagskleider, gr. Farbenauswahl m zł **5.25**

WOLL- und SEIDENRESTE
für die Hälfte des ausgezeichneten Preises!

Damen-Konfektion

Mäntel, warm, Loden . . . . zł **24.00**
Wintermäntel mit Pelzkragen zł **55.00**
Plüschmäntel, ⁷/₈ lang, Pelzimitation . . . . zł **59.50**
Wintermäntel m. Schalkragen „Bagdad" . . . . zł **89.00**
Kleider aus seiden. Marocaine, sehr hübsche Fassons . . . zł **28.50**
Wollkleider, moderne Stoffe und Fassons . . . . zł **39.00**
Schlafröcke a. Flauschstoff v. zł **10.50**

Herren-Artikel

Oberhemden, Zefir, moderne Farben . . . . zł **5.95**
Pyjamas, Flanell, große Ausw. zł **8.75**
Herren-Nachthemden, in guter Qualität . . . . zł **4.25**
Krawatten i. riesiger Auswahl, modernste Dessins . . . . . zł **0.65**
Herrenkragen, steif, moderne Fassons . . . . zł **0.50**
Wollschals, ausnahmsweise sehr günstig . . . . zł **1.25**

Baumwoll-Abteilung

Mundtücher, 50×50, . Stck. zł **0.40**
Dessertservietten mit Fransen, 35×35 . . . Stck. zł **0.55**
Damast-Tischtücher 140×150, ... Stck. zł **2.95**
Damast-Tischtücher 160×200 . . . . Stck. zł **6.95**
Garnitur, weiß, mit farb. Rand und 6 Servietten, 138×168, zł **9.50**
Garnitur, weiß, 6 Servietten mit Hohlsaum, 138×138. . . zł **9.50**

Große Auswahl
schöner farbiger Garnituren und Servietten

8014

Schuhwaren-Abteilg.

Filzschuhe mit umgelegtem Rand, Größe 36–42 . . . . zł **2.90**
Filzschuhe mit umgelegtem Rand für Kinder . . . von zł **1.90**
Überschuhe, schwarz u. braun moderne Fassons . . . . . zł **3.90**
Kinderschuhe, hoch, braun, Derby, Größe 31—35 . . . . zł **8.90**
Herren-Halbschuhe, schwarz Chromleder . . . . zł **14.90**
Herren-Halbschuhe, Lackl. zł **16.50**
Herren-Schuhe, hoch, schwarz Chromleder . . . . zł **16.50**

SPORT-SCHUHE
für Skis und Gummischuhe
in großer Auswahl!

Strumpfwaren-Abtlg.

Herrensocken, baumwollen, gemustert . . . . zł **0.45**
Herrensocken, gezwirnt, verstärkte Sohle . . . . zł **0.65**
Herrensocken, gemustert, in besserer Qualität . . . . . zł **0.85**
Herrensocken, wollene, ziemlich dick . . . . zł **1.35**
Damensöckchen, wollene . zł **1.05**
Damenstrümpfe, Seide, halbmatt . . . . zł **1.95**
Damenstrümpfe, Seide, bess. Qualität . . . . zł **2.75**
Damenstrümpfe, Seidenflor zł **3.50**
Damenstrümpfe, reine Seide zł **4.25**

Herren-Konfektion

Herrenmäntel . . . . zł **33.00**
Herrenmäntel, ein- und zweireihige Fassons . . . . . . zł **68.00**
Herrenanzüge, in modernen Dessins, ein- und zweireihig zł **48.00**
Herrenanzüge i. prima Kammgarn und Cheviot, ein- und zweireihige Fassons . . . . zł **66.00**
Herren-Hausjacken in den modernsten Farben . . . . . zł **19.50**
Herren-Schlafröcke, sehr warm . . . . zł **32.00**
Herren-Sportjopen, warm gefüttert . . . . zł **19.50**
Knabenmäntel, auf Watteline gearbeitet, sehr warm . . . zł **22.00**

Wir empfehlen unser reich versehenes
Lager in Herrenhüten
bekannter Fabrikate:
Habich, Goeppart, Biester, Schlee

Sweater-Abteilung

Knaben-Sweater, Größe 2 zł **1.65**
Knaben-Sweater, reine Wolle, Größe 1. . . . zł **3.85**
Mädchen-Sweater, reine Wolle, Größe 2, in verschiedenen Farben . . . . zł **4.75**
Herren-Pullover mit Reißverschluß . . . . . zł **2.00**
Herren-Pullover mit Reißverschluß in besserer Qualität zł **4.00**
Herren-Pullover, rein. Wolle verschiedene Farben . . . zł **7.95**
Herren-Wollwesten, große Auswahl . . . . von zł **5.25**

Gardinen Teppiche Läufer

Etamine mit berändertem Rand 70 cm breit . . . . m von zł **0.35**
Engl. Tüll, 68 cm breit, m von zł **0.60**
Abgepasste Gardinen (Stores oder 3 teilig) . . von zł **4.95**
Steppdecken auf Watte, verschiedene Farb., 140×190 von zł **9.00**
Einschlaglaken für Steppdecken . . . von zł **7.00**
Chaiselonguedecken, große Auswahl . . . . von zł **9.50**
Tischdecken ca. 150×150 von zł **5.20**
Schlafdecken u. Pferdedecken gute Qualität . . . . . von zł **5.20**
Plaids, reiche Auswahl von zł **9.50**
Läufer, große Auswahl m von zł **0.85**
Bettvorleger i. jed. Größe von zł **2.65**
Jute-Teppiche, Größe 160×240 cm . . . . zł **35.00**
Jute-Teppiche, Größe 200×300 cm . . . . zł **43.50**

Spezial-Teppich-Abteilung

Handgeknüpfte-, Plüsch-, Boucle- u. Kokos-Teppiche
in wunderschönen Farben und Mustern!

Trikotagen-Abteilung

Damenbeinkleider in Trikot, verschiedene Farben . . . . zł **1.20**
Damen-Trikothemdchen mit langen Aermeln . . . . zł **1.80**
Damen-Komplets, Trikot mit Seide, in verschieden. Farben zł **2.95**
Damenbeinkleider in Wolle zł **4.75**
Herren-Unterhosen, Trikot, Größe 4 . . . . zł **2.00**
Herren-Trikothemden, Gr. 4 zł **2.80**
Kinder-Kombinationen in Trikot, Größe 1. . . . . . . zł **1.35**
Servierschürzen, weiß . . zł **1.50**
Damenschürzen, farbig . . zł **2.40**
Damenschürzen, Gummi, glatt. . . . . zł **1.50**

Handschuh-Abteilg.

Kinder-Wollhandschuhe . zł **0.80**
Damen-Wollhandschuhe, farbig. . . . . zł **0.95**
Damen-Handschuhe mit Manschette . . . . . . zł **1.75**
Herren-Wollhandschuhe zł **1.00**
Herren-Lederhandschuhe gefüttert. . . . . zł **5.25**

Damenwäsche

Taghemden, farb. Madapolam mit Garnierung . . . . zł **1.90**
Taghemden, farbig, Nansuk, mit Stickerei . . . . zł **2.35**
Nachthemden, farbig Madapolam. . . . . zł **3.50**
Komplets, Seidentrikot, farbig zł **4.95**
Kinder-Taschentücher von zł **0.08**
Damen-Taschentücher farbig . . . . von zł **0.25**
Herren-Taschentücher mit farbigem Rand . . von zł **0.30**

DAMEN-HANDTASCHEN
sowie Portefeuilles und Portemonnaies in groß. Auswahl

SPIELWAREN-ABTEILUNG

II. Etage. — Reich versehen in wahrhaften Wunderdingen für die Kinder

Riesige Auswahl
günstiger Weihnachts-Coupons!



Tel. 33-54 u. 3017 **BYDGOSZCZ** ul. Gdańska 15

Wojewodschaft Pommerellen

Bromberg (Bydgoszcz)

3. Dezember.

Vergeßt unsere Handwerksmeister nicht!

Jahrhunderte hindurch ist das Handwerk das Kernbild der Tüchtigkeit eines Volkes gewesen. In den vergangenen Jahrzehnten drohten die Maschinen das bedeutende Werk, das eine Hand schöpferisch und fühlend zu schaffen vermag, beiseite zu drängen. Erst in den letzten Jahren hat sich die Welt darauf besonnen, daß es ohne Handwerksarbeit keine Wertarbeit gibt. Die Kräfte, die in einem gesunden Handwerk ruhen, sind wieder zur vollen Bedeutung gelangt.

In der Welt — bei uns leider noch immer nicht. Noch ist es hierzulande so, daß man einem Schwarzarbeiter, mit anderen Worten einem Pfuscher, nur weil er vielleicht (und das nicht einmal immer!) um wenige Groschen billiger arbeitet, eine Arbeit überträgt, statt sie einem gelernten Meister zu geben. Handwerksarbeit ist Wertarbeit und macht sich immer bezahlt! Fleiß, Tüchtigkeit, Ehrlichkeit, Zähigkeit des Willens und der Kräfte und jene Liebe zur kleinsten Verrichtung am Werk, der Schwung der geschickten Hände und das Verwobensein mit der persönlichen Leistung waren und sind auch heute noch die besten Kennzeichen des Handwerks. Wir wollen dieses Handwerk nicht untergehen lassen!

Gerade in der Zeit vor Weihnachten, da man daran geht, Pläne für das Fest zu schmieden, Einkäufe zu machen und Aufträge zu vergeben, gilt es mit einem Ruf auf die Bedeutung des Handwerks hinzuweisen. Bei Einkäufen und Auftragserteilungen — denkt zunächst an unsere Meister, vergeßt sie nicht!

Polen besitzt nur 30 private Flugzeuge

Augenblicklich gibt es in Polen nur 30 Flugzeuge, die im Besitz von Privatpersonen sind. Als Vergleich verdient hier angeführt zu werden, daß England und Frankreich über je 500—600 und Deutschland sogar über noch mehr private Flugzeuge verfügen. In Polen sind als besonderes Hindernis für die Anschaffung privater Flugmaschinen die hohen Brennstoffkosten anzusehen. Dagegen sind die Preise dieser Flugzeuge nicht allzu hoch. Als Beispiel kann folgendes angeführt werden: Eine dreisitzige Maschine des RWD 13-Typs kostet heute 22 000 Złoty, und der Motor 11—13 000 Złoty, d. h. wenn sie durch Vermittlung der Luftschutzliga gekauft werden, die den Ausbau des privaten bzw. Touristenflugwesens ganz besonders durch Ermäßigungen, Raten- und Wechselzahlungen usw. fördert. Die Fluggeschwindigkeit beträgt 175 Stundenkilometer. Dieser Apparat besitzt zusammenlegbare Flügel, Bremsen an den Rädern und eine besondere Flügeleinrichtung, die einen kurzen Start und eine kurze Landung ermöglichen. Die Brennstoffkosten betragen bei 100 Kilometer 15 Złoty.

§ **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst** haben bis zum 5. d. M. früh Schwanen-Apotheke, Danzigerstraße 5, Altstädtische Apotheke, Długa (Friedrichstraße) 39 und Bleichfelder-Apotheke, Danzigerstraße 91; vom 5. bis 9. d. M. früh Engel-Apotheke, Danzigerstraße 65, Apotheke am Theaterplatz, M. Focha 10 und Apotheke in Schwedenhöhe, Orla (Adlerstraße) 8; vom 9. bis 12. d. M. früh Bären-Apotheke Niedzwiedzia (Bärenstraße) 11 und Kronen-Apotheke, Bahnhofstraße 48.

§ **Kohlenoxydgas-Vergiftung.** Beim Plätten mit einem Holzkohleneisen stürzte die Jagiellońska (Wilhelmstraße) 7 wohnhafte Ehefrau Władysława Mantey um. Sie hatte die Besinnung verloren und wurde mit Hilfe des Rettungswagens in das Städtische Krankenhaus gebracht. Durch Einatmen der dem Eisen entströmenden Gase hatte die Bedauernswerte eine Kohlengasvergiftung erlitten.

§ **Verkehrsunfall.** Ein Unfall ereignete sich am Freitag gegen 16 Uhr auf der 3-go Maja (Hempelstraße). Dort wurde der 30jährige Radfahrer Alfred Steinke von einem Personenauto angefahren und auf den Fahrdamm geworfen. Dabei erlitt Steinke einen Beinbruch, der seine Überführung in das Städtische Krankenhaus notwendig machte. — Beim Überqueren des Fahrdamms wurde der 14jährige Sohn eines Landwirts Grodkowski aus dem Kreise Tuchel auf der Danzigerstraße von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Auch er mußte in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden. — Ein ditter Verkehrsunfall, ebenfalls auf der Danzigerstraße, ereignete sich am Donnerstag gegen 15 Uhr. Ein Mann überquerte so unvorsichtig die Straße, daß er direkt vor eine Autotaxe lief und angefahren wurde. Der Verunglückte wurde von dem Chauffeur in dem gleichen Wagen sofort in das Städtische Krankenhaus gebracht.

§ **Ein ungewöhnlicher Vorfall** ereignete sich bei einer Exmission im Hause Rynek Marsz. Piłsudskiego (Friedrichsplatz) 21. Aus einer Wohnung des genannten Hauses war die Familie Mróz exmittiert worden. Als unter Aufsicht des Gerichtsvollziehers die Wohnung geräumt worden war, waren der Wohnungsinhaber und seine Frau ebenfalls verschwunden — hatten jedoch ihren 5jährigen Sohn unbemerkt in der Wohnung zurückgelassen. Die Behörde nahm sich des Kindes an, das in einem Kinderheim untergebracht worden ist.

§ **Immer wieder Fahrraddiebstähle.** Trotz aller Warnungen, die Fahrräder nicht unbeaufsichtigt stehenzulassen, werden täglich neue Fahrraddiebstähle gemeldet. Am vergangenen Donnerstag liefen bei der Polizei nicht weniger als fünf Meldungen von Fahrraddiebstählen ein.

§ **Heiratsschwindler vor Gericht.** Vor dem hiesigen Burggericht hatte sich der 26jährige Bergmann Adam Tomaszewski wegen Heiratsschwindels zu verantworten. Im Sommer d. J. lernte Tomaszewski ein 37jähriges Dienstmädchen kennen, dem er sich, obwohl verheiratet, als unverheiratet vorstellte. Nachdem er längere Zeit mit der Genannten verkehrt hatte, versprach er ihr die Ehe. Unter dem Vorwand für eine zu erhaltende Beschäftigung eine Kaution zu hinterlegen, verstand er es, sich von seiner Auserwählten zuerst 100 Złoty zu leihen, später erhielt er noch weitere Beträge. Wie die Geschädigte vor Gericht angibt, hat sie dem Angeklagten, der sich nicht zur Schuld bekennt, im ganzen 270 Złoty geliehen. Außerdem hat Tomaszewski noch einer anderen Person die Ehe versprochen, von der er 90 Złoty angeblich für Stellung einer Kaution lieh. Auch in diesem Falle bekennt sich der Angeklagte nicht zur Schuld. Das Gericht verurteilte ihn, nach durchgeführter Beweisaufnahme zu 1½ Jahren Gefängnis. — Vor dem gleichen Gericht hatte sich ein zweiter Heiratsschwindler, der 45jährige Arbeiter Karl Radtke zu verantworten. Radtke, der gleichfalls verheiratet ist, hatte unter dem Vorwand des Eheversprechens von einer Person einen Betrag von 190 Złoty erschwindelt. Der Angeklagte, der geständig ist, wurde zu neun Monaten Gefängnis mit vierjährigem Strafaufschub verurteilt.

Für die Stadtverordnetenwahlen in Bromberg
trägt
die Deutsche Liste
die Nr. 5
in allen Wahlbezirken.

Die Wahlkommission hat alle Kandidaten der Deutschen Liste zur Wahl zugelassen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** brachte sowohl auf dem Rynek Marsz. Piłsudskiego wie in der Markthalle sehr regen Verkehr. Angebot und Nachfrage hielten einander die Waage. Zwischen 9 und 10 Uhr forderte man für Molkereibutter 1,60—1,70, Landbutter 1,50—1,60, Tilsiterkäse 1,30, Weißkäse 0,20—0,25, Eier 1,80—2,00, Weißkohl 0,10, Rotkohl 0,15, Wirsingkohl 0,15, Blumenkohl 0,20—0,50, Tomaten 0,40, Zwiebeln 0,10, Kohlrabi 0,10, Mohrrüben 0,10, Suppengemüse 0,05, Radieschen 0,10, Salat 0,10, rote Rüben 0,15, Äpfel 0,20—0,40, Birnen 0,50, Spinat 0,25, Rosenkohl 0,35, Preißelbeeren 0,45, Rehfüßchen 0,50, Gänse 4,50—7,00, Puten 4,00—5,00, Hühner 1,80—2,50, Enten 2,80—4,00, Tauben Paar 1,00, Speck 0,85, Schweinefleisch 0,60—0,80, Kalbfleisch 0,60—0,90, Hammelfleisch 0,70—0,80, Hasen 3,00—3,50, Hechte 0,80—1,00, Schleie 1,00—1,20, Karauschen 0,50—1,00, Barse 0,50—0,80, Plötze 3 Pfund 1,00 und 0,50, Dorsche 0,5,0 Karpfen 1,00 Złoty.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Sängerortsgruppe. Sonntag, 4. Dezember, nachm. 5 Uhr, Treffen bei Kleinert mit Angehörigen. 365?

Wir backen Pfefferkuchen! Kostenloses Backen von Pfefferkuchen findet am 6. Dezember, um 17 Uhr, im Vorführsaal der hiesigen Gasanstalt, Jagiellońska 48, statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. 8103

für das Wirtschaftsjahr 1939/40. Stadtpräsident Włodek stellte in einer längeren Ansprache die Tätigkeit der Stadtverwaltung im letzten Jahre dar. Dabei hob er auch die Schritte hervor, die von der Stadt getan worden sind, um wichtige Ämter und Institute wie die Izba Skarbowa, die Staatliche Landwirtschaftsbank usw. in Graudenz zu behalten. Weiter behandelte der Stadtpräsident u. a. die industrielle Lage unserer Stadt, betonend, daß die Fabrik „Unia" vor noch nicht allzu langer Zeit nur etwa 90 Arbeiter beschäftigt habe, jetzt in der Saison aber etwa 900. Die PePeGe, die längere Zeit stillgelegen habe, zähle derzeit etwa 1600 Beschäftigte. Die öffentlichen Arbeiten hätten einer größeren Masse Leute Arbeit und Brot gegeben. In den einzelnen Ansiedlungen wurden vier Kinderhorte geschaffen, weiter errichte man ein Erziehungsheim für obdachlose Kinder, baue eine Volksschule, vergrößere die Schwimmbassinanlage, dehne das Kanalisationsnetz aus usw. Der Redner schloß seine Ausführungen mit der Bitte an die Stadtverordneten, daß sie das Budget, das einen Überschuß aufweise und über das der Generalberichterstatter referieren werde, beschließen möchten.

Stadtv. Komorowski (Nat. Partei) protestierte gegen die Beratung des Voranschlages, ebenso Stadtv. Dr. Pehr, der namens der sozialdemokratischen Fraktion entschieden darauf hinwies, daß man jetzt, wo bald danach ein neues Kollegium gewählt würde, durch die derzeitige Beschlußfassung des Budgets der künftigen Stadtverordnetenversammlung die Arbeit nur erschweren würde. Nachdem der Antrag dieser Stadtverordneten, von der Beschlußfassung abzusehen, abgelehnt worden war, verließen die Sozialisten den Saal, und mit ihnen Stadtv. Komorowski.

Stadtv. Ing. Zębowski referierte sodann über den Haushaltsvoranschlag, der in Einnahme und Ausgabe mit einer Globalsumme von 6 444 574 Złoty abschließt. Auf das allgemeine Verwaltungsbudget entfallen davon 2 527 826 Zł., auf die städtischen Werke 3 594 104 Złoty. Die Verschuldung der Stadt hat folgendes Aussehen: Im Jahre 1933/34 betrugen die Schulden 5 906 261, im Jahre 1937/38: 6 836 107 Zł. Auf Antrag des Stadtv. Nogowski wurde der Voranschlag im Sinne der Berichterstattung des Hauptreferenten mit allen Stimmen der nach dem Fortgang der genannten Kollegiumsmitglieder angenommen.

× **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst.** In der Zeit von Sonnabend, dem 3. November d. J. bis einschließlich Freitag, dem 9. November d. J., hat Nacht- und Sonntagsdienst die Schwanen-Apotheke (Apteka pod Łabędziem), Marktplatz (Główny Rynek), Tel. 1242. *

× **Verschwundene alte Frau.** Wie Emilia Racławska, Getreidemarkt (Plac 23. Stycznia) 26 der Behörde anzeigte, ist ihre Mutter, die 65jährige Frau Anna Pałubicka am 22. v. M. nachmittags von Hause fortgegangen und bisher nicht zurückgekehrt. *

Graudenz (Grudziądz).

In der letzten Stadtverordnetensitzung

wurden folgende Tagesordnungspunkte beschlossen: die Abtretung von 1640 Quadratmetern Terrain an der Laskowitzer Straße (Laskowicka) an Feliks Wiecki für 2 Złoty pro Quadratmeter zum Bau einer Fabrik von chemischen Erzeugnissen; die Übernahme von 530 Quadratmetern Terrain von Michał Jakubowski, Culmerstraße (Chełmińska) 162, zwecks Durchführung der Straßenbahnlinie im Austausch gegen ein 3700 Quadratmeter großes städtisches Landstück; der Erwerb von ca. 1300 Quadratmetern Land für 2 Złoty pro Quadratmeter von Herrn Kuhn zum Bau der Volksschule in der Mik. z Ryńskstraße; der Ankauf von ca. 1816 Quadratmetern Land am Wiesenweg (Droga Łąkowa) zugleich mit einem Gebäude für 2900 Złoty von W. Jarzyński zur Erweiterung der städtischen Betonanstalt; der Ankauf von 336 Quadratmetern Land für 5 Złoty pro Quadratmeter von Herrn Hanczewski zur Verbreiterung der Straße Tuscherdamm (Pierackiego); die Aufnahme einer Anleihe von 5000 Złoty zur Ausführung der mit der Bearbeitung des Kanalisationsprojektes für 1938/39 verbundenen Arbeiten; die Annahme der von der Landeswirtschaftsbank in Sachen der Erteilung einer Anleihe von 140 000 Zł. für den Bau von weiteren Häuschen in der Marschall Piłsudski-Siedlung gestellten Bedingungen.

Der wichtigste Beratungsgegenstand war die Beschlußfassung über den städtischen Haushaltsvoranschlag

Thorn (Toruń).

Die diesjährige Synode des Kirchenkreises Thorn

fand im „Deutschen Heim" statt. Sie wurde pünktlich um 9,30 Uhr durch den Vorsitzenden, Superintendentur-Verweser Pfarrer Herrmann, Thorn-Podgorz, eröffnet. Nach dem Choral „O Gott, du frommer Gott" und Gebet gedachte der Vorsitzende des in diesem Jahre entschlafenen Synodalmitgliedes, des Kirchenältesten der altstädtischen Gemeinde in Thorn, Kaufmann Eduard Kohnert, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Zur Landes-Synode wurden gewählt die Herren Pfarrer Herrmann, Wilhelm Trenkel-Culmsee (für den abgewanderten Herrn Paul Hinkelmann-Thorn) und, als Vertreter des Landes, Gutsbesitzer Franz Hude-Rentschkau (Rzęczkowo), (für den abgewanderten Pfarrer Dr. Heuer-Thorn); zu Stellvertretern die Herren Pfarrer Dey-Thorn, Brüschke und Pfarrer Diedrich-Gurske (Górsk). Aus dem von dem Vorsitzenden erstatteten Ephoralbericht ging u. a. hervor, daß die Gesamtseelenzahl der Diözese, die 1935 noch 9500 bis 9600 betrug, auf 8229 Seelen zurückgegangen ist. Erfreulicherweise machte sich ein Ansteigen der Geburten (von 512 auf 557) und ein Absinken der Sterbefälle (von 555 auf 497) bemerkbar. Die meisten Geburten weisen die Gemeinden Groß-Bösendorf (Wielka Zławieś) und Gurske (Górsk) auf, nämlich 85 und 84, so daß sich hier Geburtenüberschüsse ergeben. In Thorn standen 54 Geburten der erschrecklich hohen Anzahl von 130 Sterbefällen gegenüber. Der Bericht erwähnt den beklagens-

werten Verlust des Bethauses der Gemeinde Grabowitz (Grabowiec) in Kompanie (Kop nino) und stellt mit Freuden die in den meisten Gotteshäusern trotz der Schwere der Zeit vorgenommenen Erneuerungsarbeiten oder baulichen Veränderungen fest. Der Kirchenbesuch in den 16 Gemeinden, von denen 9 ohne eigenen Geistlichen sind, ist als gut und sehr gut zu bezeichnen. Überall finden auch regelmäßige Kindergottesdienste statt. Die Zahl der Konfirmonden ist bei allen Gemeinden stark zurückgegangen. Dem Bericht schloß sich eine längere Aussprache an.

Nach kurzer Pause ergriff sodann Pfarrer Diedrich-Gurske das Wort zu einem fast einstündigen Referat über das vom Konsistorium gestellte Thema „Die Bedeutung der Sakramente für das Leben der Gemeinde“. Referent besprach das wichtige Thema so ausführlich und erschöpfend, so daß die anschließende Aussprache nur eine kurze war. Dem vom Vorsitzenden erstatteten Bericht über das Gustav Adolf-Werk, das sich gerade auch für unsere Gemeinden so segensreich auswirkt, folgte der Bericht des Jugendpfarrers Diedrich, der eine anerkennenswerte Mitarbeit der männlichen und weiblichen Jugend im Kirchen- und Gemeindeleben offenbarte. Der Vorsitzende berichtete anschließend über die Mischehen im Kirchenkreise und Synodalrechner Adolf Kittler-Thorn über das Kassenwesen und die Prüfung der Jahresrechnungen aus den einzelnen Gemeinden, wobei alles in bester Ordnung befunden wurde. Es erfolgte die Abnahme der Jahresrechnung 1937 der Kreissynodalkasse, die von den Herren Pfarrer Herrmann und Dey geprüft war und antragsgemäß die Entlastung des Synodalrechners, dem der Vorsitzende noch herzlichen Dank der Synode für seine Mühewaltung aussprach. Der Etat 1938 der Kreissynodalkasse wurde in Höhe des Vorjahres genehmigt. Da Anträge aus der Mitte der Synode nicht vorlagen, schloß der Vorsitzende nach einem Chorallied die fruchtbar verlaufene Tagung mit Gebet und Segen. * *

v **Die Thorner Pegelstation** zeigte Freitag früh um 7 Uhr einen Wasserstand von 0,75 Meter über Normal an, gegen 0,74 Meter um die gleiche Zeit des Vortages. Die Wassertemperatur ist auf 3,1 Grad Celsius gesunken. — Auf der Fahrt von Warschau nach Dirschau bzw. Danzig passierten die Stadt die Personen- und Güterdampfer „Stefan Batory“ und „Witeź“, auf dem Wege von Danzig bzw. Dirschau bzw. Fordon nach der Hauptstadt die Passagierdampfer „Mickiewicz“, „Mars“ und „Stanisław“. Aus Danzig eingetroffen ist der Schleppdampfer „Marynarz“ mit einem leeren Kahn, nach Danzig gestartet ist der Schlepper „Kołłątaj“ mit einem mit Stückgütern beladenen Kahn.

‡ **Im Kino „Świt“**, ul. Prosta (Gerechtestraße) 5, findet am morgigen Sonntag um 1 Uhr eine letzte volkstümliche Vorstellung des 2. Teils des Olympia-Films „Fest der Schönheit“ statt. Der Film zeigt eingangs die wundervollen Anlagen des Olympia-Dorfes mit seiner internationalen Bewohnerschaft, bringt dann eine große Reihe spannendster Wettkämpfe auf dem Gebiet des Reitens, Turnens, Schwimmens, Ruderns, Hockey, Fußball, Polo usw. und endet mit der großen Schlußfeier im Olympia-Stadion, das von einem Kranz riesiger Scheinwerfer umgeben ist.

‡ **Der Freitag-Wochenmarkt** war als erster im Weihnachtsmonat sehr gut beschickt und besucht. Es kosteten: Eier 1,80—2,20, Butter 1,50—1,80, Kochkäse 0,30—0,80, Glumse Stück 0,10—0,50, Sahne Liter 1,20—1,50, Honig 1,50—2,00, Pflaumenkreude 0,60—0,80, Backpflaumen 0,60—1,20, Äpfel 0.15—0,60, Birnen 0,30—0,70, Quitten 0,50, Nüsse 0,80—1,20, Pampelmusen Stück 0,60, Zitronen zwei Stück 0,25, Moosbeeren Liter 0,40, Rehfüßchen zwei Maß 0,25; Hühner 1—2,50, Perlhühner 1,30, Enten 1,50—3,50, Puten 3—3,50, Gänse 3,00—6,00, Tauben Paar 0,80—1,20, Rebhühner 0,90—1,00, Fasanen 3,50, Hasen 3—3,50, Kaninchen 0,80—1,00; Blumenkohl Kopf 0,05—0,60, Rosenkohl 0,25, Grünkohl 0,10, Spinat 0,20—0,25, Schwarzwurzeln 0,40, Tomaten 0,10—0,40, Kürbis Kilo 0,15, Rote Rüben desgl., Mohrrüben drei Pfund 0,25, Zwiebeln 0,10, Radieschen drei Bund 0,20, Suppengemüse Bund 0,05—0,10 Złoty.

Wojewodschaft Posen.

h **Czarnikau** (Czarnków), 3. Dezember. Am Dienstag, dem 6. Dezember findet her ein Jahrmarkt, der traditionelle Weihnachtsmarkt statt. Auf den Viehmarkt dürfen wegen der Seuchengefahr nur Pferde gebracht werden.

S **Filehne** (Wieleń), 1. Dezember. Der Fleischermeister Lehmann in Schneidemühlchen hatte beim Besitzer Josef Modrawski eine kranke Kuh geschlachtet und sich dabei durch eine kleine Wunde an der Hand eine Blutvergiftung zugezogen. Als der Arm zu schwellen begann begab er sich zum Arzt nach Filehne, welcher ihn nach Posen schickte, wo ihm, weil die Entzündung schon zu weit vorgeschritten war, der Arm abgenommen werden mußte. Trotzdem trat am nächsten Tage der Tod ein.

♧ **Posen** (Poznań), 2. Dezember. Der 17jährige Schüler des Handelslyzeums Stefan Kasprzak ist aus der elterlichen Wohnung in der fr. Herderstraße 18 seit dem 24. Oktober d. J. spurlos verschwunden.

Um Mitternacht brach der in der fr. Kolmarerstraße 21 wohnhafte 32jährige Stefan Hirsch auf der ul. Bulgarska den rechten Fuß. — In der Matratzenfabrik „Matra“ an der Großen Berlinerstraße fiel der 27jährige Arbeiter Bronisław Klabus in eine mechanische Säge, die ihm die Stirn zerschnitt und den Schädel schwer beschädigte. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Stadtkrankenhaus geschafft.

Die Handarbeitsausstellung des Hilfsvereins Deutscher Frauen, Vorsitzende Frau Rechtsanwalt Mühring wurde heute mittag im großen Saale des Zoologischen Gartens eröffnet und ist diesmal wieder auf drei Tage berechnet. Sie ist mit zahllosen Sachen beschickt, die aus den nimmermüden Händen minderbemittelter deutscher Frauen hervorgegangen sind. Die Kauflust war am Eröffnungstage bei den Besuchern, die infolge des günstigen Wetters aus der Stadt und Umgebung zahlreich erschienen waren, recht groß, und so wird auch diese Handarbeitsausstellung zweifellos dazu beitragen, den ausstellenden Volksgenossinnen eine herzliche Vorweihnachtsfreude zu bereiten. Der deutsche Generalkonsul Dr. Walther wohnte mit seiner Gattin der Eröffnung der Ausstellung bei.

Heute gegen Mitternacht erlitt auf dem hiesigen Hauptbahnhof der 50jährige Bahnbeamte Jan Wachowiak aus Bentschen dadurch einen schweren Unfall, daß er unter einen Zug geriet. Er erlag seinen schweren Verletzungen auf dem Transport zum Eisenbahnerkrankenhause.

r **Zirke** (Sierakow), 1. Dezember. Der heutige Kram-, Vieh- und Pferdemarkt, war recht gut beschickt. Es wurden für gute Kühe bis 250 Złoty gezahlt, während alte Tiere wie gewöhnlich mit 70—100 Złoty gehandelt wurden. An Pferden war nur Mittelware aufgetrieben. Der Handel verlief flau. Auf dem Krammarkt war dagegen reger Betrieb anzutreffen.

Dirschau (Tczew)

de **Unsere Alten.** Seinen 82. Geburtstag begeht am heutigen Tage der Gutsbesitzer Adolf Hein. — Ihren 87. Geburtstag begeht am 5. d. M. Emilie Radtke. Dieselbe verbringt ihren Lebensabend im hiesigen Altenheim. — Ihren 74. Geburtstag begeht am 6. d. M. Auguste Dunaj, wohnhaft Zeisgendorferstraße. Wir gratulieren!

de **Zu einer Festsitzung** gestaltete sich die letzte Kreistagssitzung in Dirschau. Starost Biały begrüßte insbesondere Major Janik und die anderen Delegierten des Militärs. Nach kurzer Ansprache von Major Janik, in welcher aus Anlaß der Fahnenschenkung die Verbundenheit des Militärs mit der Bevölkerung zum Ausdruck kam, überreichte dieser dem Starosten die Ehreninsignien des hiesigen Bataillons als symbolisches Geschenk des Militärs an die Bevölkerung. Der Starost dankte in kurzen, aber herzlichen Worten. Nach der Festsitzung fand die eigentliche Kreistagsitzung statt.

Konitz (Chojnice)

rs **Fischereiverpachtung.** In der Starostei findet am 22. Dezember die Verpachtung von Fischereinutzungen folgender Kreisgewässer in 9 Losen statt und zwar: 1. Brda (Brahe) von der Landesgrenze bis Babilonbrücke, 2. Duże i Małe Gardliczo nebst Zufluß zur Brahe, 3. See Chojniczki nebst Abfluß zur Brahe, 4. See Witoczno und Brahe von Schwornegatz bis Gr. Chełm, 5. Mühlenteich Czernica nebst Czernicafluß, 6. Mühlenteich Kopernica (Kupfermühl) nebst Czerwonka-Fluß, 7. Kossabuder See nebst Brahe (Brda 6), 8. Brda Nr. 2 mit der alten Brahe und Zuflüssen, 9. Fluß Dobrzyca Nr. 3. Die Bedingungen sind im Orędownik Nr. 46 veröffentlicht. +

ch **Berent** (Kościerzyna), 3. Dezember. Am Mittwoch wurde unter großer Anteilnahme Kaufmann Drawski in Berent zur letzten Ruhe gebettet, der seinen schweren, bei einem Autounfall erlittenen Verletzungen erlegen ist.

Bei Liniewo, Kreis Berent, wurde am 29. v. M. abends auf der Chaussee die Leiche eines Mannes mit zertrümmertem Schädel aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den Besitzersohn Wacław Peek aus Lubieszynko handelt. Ob er mit dem Fahrrad, das neben der Leiche lag, selbst gestürzt ist oder von einem anderen Fahrzeug zu Boden geschleudert wurde, konnte nicht ermittelt werden.

ss **Inowrocław**, 3. Dezember. Der polnische Kreisbauernverein gibt bekannt, daß eine besondere Militärkommission (außer der Remontekommission) auf dem Gebiet der Wojewodschaft Pommerellen eine größere Anzahl von Pferden, Stuten und Wallachen, im Alter von 4—12 Jahren für den Militärdienst ankauft und Preise von 350 bis 550 Złoty zahlt. Am Mittwoch, 7. Dezember, findet zu diesem Zweck auf dem hiesigen Viehmarktplatz ein Pferdemarkt statt. Beim Ankauf eines Pferdes muß dessen Ausweis bzw. eine dementsprechende Bescheinigung vom Gemeindeamt vorgelegt werden.

ch **Karthaus** (Kartuzy), 3. Dezember. Kreistierarzt Nowak in Karthaus wird für vier Wochen von Kreistierarzt Drzał aus Berent vertreten.

Der Landwirt Viktor Plotka in Szopa, Kreis Karthaus, erlitt auf seinem Hof beim Herausziehen eines Arbeitswagens mit der Deichsel einen Stoß in die Seite und starb auf der Fahrt zum Karthäuser Krankenhaus, wohin man ihn einliefern wollte.

In Adl. Kamienica, Kreis Karthaus, brannten die Scheune und der Stall des Besitzers Valerian Szczypior im Werte von 2600 Złoty ab und in Wilanowo die von Jan Tubinski bewohnte Baracke des Josef Doba mit dem Hausgerät des Einwohners, dem 800 Złoty Bargeld in Banknoten dem Feuer ebenfalls zum Opfer fielen.

Graudenz.



Thorn.

Unterstützt das Handwerk

Ferdinand Pophal
Bydgoszcz, Śniadeckich 12
am Plac Piastowski
Trauringe — Uhren — Goldwaren

Pelzeinkauf
ist Vertrauenssache
daher zum Fachmann
Feliks Sauer
Kürschnermeister
In Firma **M. Zweiniger Nachf.**
Gdańska 1 Telefon 3091 7653

Paul Glatz
Bydgoszcz, Gdańska 17
Herren- u. Damenfriseur
Parfumerie
Puppenklinik

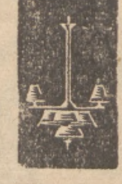
Qualität liefern — — —
heisst die besten Rohstoffe mit handwerklichem Können zu vereinen. Bei Grey finden Sie beides. Deshalb sollten Ihre Geschenke diesmal nur von Grey sein!
Marzipan, Pralinen, Honigkuchen, Dresdner Stollen, Torten u. v. m.
bekommen Sie in der



7764 *ul. Gdańska 35 · Telefon 3212*

Musikinstrumente
Hohner Akkordeons u. Mundharmonik.
Grammophone u. Platten
in großer Auswahl zu niedrigsten Weihnachtspreisen
empfiehlt **J. Kielbich**
Gdańska 44 - Telefon 1281
Reparatur-Werkstätten

St. SURMA 7707
BYDGOSZCZ, Gdańska 59 — Telefon 1297
Konzessionierte Firma für
Elektrische Neuanlagen u. Reparaturen
an Licht und Kraft
Neueste Rundfunkgeräte
Moderne Beleuchtungskörper



Reparaturwerkstatt 7660
für Büromaschinen, Nähmaschinen
und photographische Apparate
Fachmännische Bedienung Billige Preise
Erich Quass
Feinmechaniker
Bydgoszcz, Dworcowa 30, Tel. 1106

Arthur Frohwerk
Feinste Fleisch- und Wurstwaren
Bydgoszcz, Król. Jadwigi 11 — Tel. 1811
Dworcowa 75 — „ 1455
7652 Śniadeckich 49 — „ 2135

PAUL STANELLE
Telefon 3922 ***Bydgoszcz*** *3 maja 10*
ZENTRALHEIZUNGEN 7709
Lüftungs- und Trockenanlagen
SANITÄRE EINRICHTUNGEN
Installation von Gas- Wasser- und
Kanalisationsanlagen - Bau-Klempnerei

Frisiersalon Kroenke
für Damen und Herren
Spezialität: 7768
Dauerwellen, Haarfärben,
Wasserwellen, Manikure, Parfümerie
Dworcowa 3 **Bydgoszcz** Telefon 3997

Auto-Reparatur-Werkstätten
Zylinder-u. Kurbelwellen-Schleifen
A. Conrad 7817
Bydgoszcz, Podolska 8
Ecke Gamma-Zduny Telefon 1062

J. S. **Joh. Schroeter**
GOLDSCHMIED
GEGRÜNDET 1851
BYDGOSZCZ, ULICA DŁUGA 43

Robert Schultz
Kupferschmiedemeister 7656
Bydgoszcz, Dworcowa 30. Telef. 1753
Kupferschmiederei und Maschinenreparaturwerkstatt für Dampfmaschinen, Motore usw. Autogenisches und elektrisches Schweißen.



Die erstklassige
Maß-schneiderei
für
Damen u. Herren
von Schneidermeister
Egon Schmidt
Bydgoszcz, Gdańska 31
liefert alles, was Sie an eleganter Kleidung benötigen.

Überzeugen Sie sich selbst
von Güte, Geschmack u. Preiswürdigkeit
meiner Bäckerei- u. Konditorei-Erzeugnisse
Friedrich Neske
Bydgoszcz, Pomorska 72
Brot und Frühgebäck frei Haus 7815

MÖBEL
Herstellung von 7786
BAU- und
LADENEINRICHTUNGEN
Fr. KANITZ
MÖBELFABRIK POMORSKA 15

Artur Gehrke
MAURERMEISTER 7766
ul. Koronowska Nr. 23
übernimmt
sämtliche Maurer- und Zimmermanns-Arbeiten
zu günstigsten Bedingungen
Spezialität:
Sauberster Fassadenputz

E. ZIMMERMANN
Auto- u. Wagen-Lackier-Anstalt
(Ducco) Spritzverfahren
BYDGOSZCZ
Tel. 1329 ul. Petersona 9 Gegr. 1873

Meyer / Sägewerk
Bydgoszcz
Fordońska 48, Telef. 30-90
empfiehlt
Bau- und Tischlermaterial

Sarg-Geschäft
Beerdigungs-Anstalt
A. BASENDOWSKI
Bydgoszcz, Wały Jagiellońskie 19
Telefon 1532
Leichenwagen od. Auto zur Überführung
Auch nach auswärts Billigste Preise

Werkzeuge
für alle
handwerklichen Berufe
nur in der
Spezial-
Werkzeughandlung
von
Neumann & Knitter
Bydgoszcz, Niedźwiedzia 1
Telefon 3141

P. Riemer
Sattlermeister
Bydgoszcz
Gdańska 7 - Tel. 1219
Gegründet 1900
Lederwaren
Reiseartikel
Sattlerwaren
Sportartikel
Eigene Werkstatt

H. Penner
Malermeister
Maks. Piotrowskiego 6
Ausführung
sämtlicher
Maler-arbeiten
fachgemäß
und
preiswert

Cukiernia
Kawiarnia
ZIEMIAŃSKA
BYDGOSZCZ
Długa 29 Tel. 3211
empfiehlt seinen
vorzüglichen
Kaffee
u. Kuchen

Die billigste Quelle
für Damenkonfektion
namentlich Mäntel u. Röcke in moderner Ausführung, empfiehlt zu ermäßigten Preisen
Skład KONFEKCJI DAMSKIEJ
właśc. LEON DUKAT
BYDGOSZCZ, Wełniany Rynek 7
Nehme Assignate des „Kredit-" Vereins in Zahlung

JÄGER gebt Eure Waffen zur Reparatur
nur zum Fachmann !!
G. KESTERKE
Büchsenmachermeister
Bydgoszcz, ul. Dra E. Warmińskiego 2
Fernrohrmontagen - Neuschäftungen
Aufsetzen von Gewehren etc.

Zur Anfertigung von Gold- u. Silberschmuck, wie Reparaturen empf. sich
H. Kesterke, *Goldschmiedemeister*
Bydgoszcz, Marsz. Focha 26
Einfassen v. Hirschgrandeln, Fuchshaken, Keilergewehren etc.

Geschw. Brähmer
Putzmacher- u. Schneidermeisterinnen
Bydgoszcz, Śniadeckich 22
Putzgeschäft u. Werkstatt
für Damenkleider
Hüte, Kappen und Pelzmützen

RADIO
Electro-Technische Werkstatt
Inh. Fr. Wyżgowski
Bydgoszcz, Śniadeckich 47, Telefon 24—83
empfiehlt seine
Radioapparate, Lampen u. Zubehörteile.
Spezialität: Radioreparaturen u. Lichtanlagen.

Kinder-
und Puppenwagen-, sowie Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturen solide und billig
Wasielewski, Dworcowa 41, Tel. 1047
Für den Weihnachtseinkauf empfehle ich oben genannte Geschenkartikel in reicher Auswahl.

Balken, Kantholz, Fußböden
beste Tischlerware
in **Kiefer und Hartholz**
liefert zu günstigsten Bedingungen
Sägewerk H. RAATZ, Bydgoszcz
ul. Czartoryskiego 18 Telefon 30-28

Wir bitten bei Bedarf die Inserenten zu berücksichtigen!

Am 28. November, früh 3¹/₄ Uhr, hat es dem Herrn gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante, Frau

Anna Radczewski

geb. Bürger

heimzurufen.

In tiefer Trauer

Im Namen der Hinterbliebenen

August Radczewski.

Bydgoszcz den 2. Dezember 1938.

Auf Wunsch der Heimgegangenen erfolgte die Beisetzung in aller Stille auf dem alten evangl. Friedhof. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Sporthemden, Blusen, Damen-, Bett- u. Tisch-Wäsche
Reiseplaids, Trikots, Strumpfwaren, Handschuhe
DAMEN-, HERREN- UND KINDER-WÄSCHE
empfiehlt in großer Auswahl
ERSTES SPEZIAL-AUSSTATTUNGS-GESCHÄFT
J. PILACZYŃSKI i SKA
Telefon Nr. 3814 u. 2138 BYDGOSZCZ ul. Gdańska 14/16
Hotel pod Orłem

Aus nur guten Rohstoffen, nach bewährtem Rezept, das beste
7944
Pfefferkuchen-gewürz!
Schwanen - Drogerie
Gdańska 5.

Emser Pastillen EMS
gegen Husten und Heiserkeit
Röhre zł 2.50, erhältlich in Apotheken u. Drogerien.

ORIGINAL
Dr. Eskalony MAGENTROPFEN
ALTBEWÄHRT SEIT DEM JAHRE 1827
H. B. FLATHE FABRIK FEINSTER LIKÖRE, COGNAC & RUM
TEL. 1408 BYDGOSZCZ ul. POZNAŃSKA 13.
7965

Nur Kopfschmerzen:

Mag sein, daß es nur Kopfschmerzen sind — aber überlegen Sie einmal, welches die Ursachen dazu sind. Hat es vielleicht etwas mit dem Sehen zu tun? — Öfter als man denkt. — Und uns ist es möglich, solche unangenehmen Kopfschmerzen zu verhüten. Besuchen Sie uns sofort, wir werden Ihre Augen schützen.

St. Zakaszewski,
BYDGOSZCZ, ul. Gdańska 9

OGŁOSZENIE.

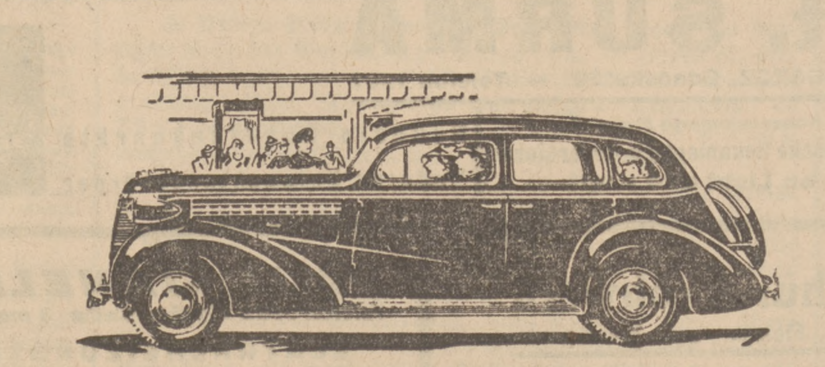
Podaje się do wiadomości, że
p. Boenke Franciszek,
ul. Kujawska nr 44 i
p. Wyżgowski Franciszek,
ul. Śniadeckich nr 47
nie posiadają koncesji
na wykonywanie instalacji elektrycznych.
Zarząd Miejski w Bydgoszczy
Elektrownia. 8083

25% billiger
Korsetts, Gesundheits- und Herrenleibgürtel
ZARICKA
Dworcowa 40 4698

Wäsche-Atelier Hasse, Marsz. Focha Nr. 26 fertigt billig Damen- u. Herrenwäsche, Pyjamas, Bettwäsche, von eigenem und geliefertem Material. Neuste Oberhemdenstoffe preiswert vorrätig.



Maßanfertigung von:
Trikotwäsche aller Art
Korsetts, Büstenhalter u. dergl.
Einarbeiten von Spitzen 3497
M. Eisnack, Król. Jadwigi 5.



„Chevrolet"-Personenwagen

7-sitzigen Innenlenker „Imperial" zł 11.900
5-sitzigen Innenlenker „De Luxe" zł 9.800
ab Montagewerk

liefern wir sofort ab unserem Lager.

Machen Sie Gebrauch von der 20% Steuerprämie, die für noch in diesem Jahre gekaufte Wagen vorgesehen ist.

Butowski i Ska

Bydgoszcz

Gdańska 24 Tel. 29-48 und 15-59

Ueberall verlangen!
Urbin
Die beste Schuhkreme
URBIN SPÓŁKA Z O. O. BYDGOSZCZ
Ueberall verlangen!

Größte und billigste Auswahl in
Weihnachtsartikeln
Weihnachtsmänner - Bonbonnieren
Pfefferkuchen - Konfitüren etc.
Marzipan täglich frisch
Jan Schachtmeyer
Bydgoszcz
Teofil Magdzinskiego 8
Detail 8097 Engros

Bienenhonig

diesjähr., garant. 100 Proz. echt naturrein, nähr- und heilkräftigen, liefert gegen Nachnahme per Post 3 kg 7.20 zł, 5 kg 10,70 zł, 10 kg 20,00 zł, 20 kg 38.40 zł, per Bahn 30 kg 57.00 zł, 60 kg 112.00 zł, einschließlich aller Versandkosten und Blechdose. **„Pasieka" w Trembowli Nr. 60/11,** Małopolska. — Wer einmal kauft, bleibt ständiger Abnehmer. 7999



Im Laufe von 24 Stunden werden Sie Nichtraucher!

Mit Hilfe der patentierten ewigen Zigarette „Nargilo" kann man sich auf leichte und angenehme Weise den schädlichen Einflüssen des Nikotins entwöhnen und allen Krankheiten, welche den Raucher bedrohen, vorbeugen. „Nargilo" gibt moralisches und phisisches Zufriedensein, stärkt die untergrabene Gesundheit. „Nargilo" hat eine ästhetische Ausführung und hält lange Jahre vor. Wir besitzen viele Dankbriefe und Anerkennungsschreiben von Aerzten. Denken Sie daran, daß die Gesundheit ein nicht hoch genug einzuschätzendes Gut ist. Bestellen Sie sofort. Preis 2.45 zł, 2 Stück 4.50 zł. Versand per Postnachnahme mit Futteral, Broschüre und Gebrauchsanweisung. Adresse: 8102
„Strzała", Warszawa I, skr. 386 / D. R.



Empfehlen zum
Weihnachtsfest
und 7649
Advent

Honigkuchen (Pfefferkuchen)
Baumbehang in allen Sorten
Lebkuchen, Keks
Marzipan, Schokolade
Konfitüren, Pralinen
Konditorwaren, Zuckerwaren

Dwór Szwajcarski
Sp. z o. o.
Jackowskiego 26-30 - Telefon 3254
Abteilung Pfefferkuchen — Keks
Schokoladen und Zuckerwarenfabrik
12 Filialgeschäfte 12
Wiederverkäufer Rabatt
Preislisten auf Anforderung

Großer Weihnachtsverkauf!

*Schon vom **1. Dezember** ab empfehlen wir in großer Auswahl und zu **Weihnachtspreisen***

Konkurrenzlose Preise!

Bielitzer Stoffe für Anzüge und Mäntel, Neuheiten in Seiden- und Wollstoffen
sowie
sämtliche Schneiderzutaten, Leinenstoffe, Inletts, Gardinen, Handtücher, Flanells, Sammet, Tischdecken, Bett- und Chaiselonguedeken, Trikot - Waren, Wolldecken, Bettlacken, sowie Steppdecken aller Art usw. 7869

Christliche Firma!

Skład Ludowy, Długa 19
Abteilung E. Preiss, Plac Wolności 1

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfehle ich
alle Zutaten
zum
Weihnachtsgebäck:
Erstklassige
Mehlsorten.
Mandeln - Sultaninen
Korinthen - Rosinen
Walnüsse - Haselnüsse
Zitronat - Orangeschalen
Pfefferkuchengewürz
Bienen- u. Kunsthonig.
Otto Jortzick
Koronowo
Gegenüber der Post.
Tel. 33. 7987

Schuhwaren
langschäftige Stiefel, Arbeitsschuhe stets vorrätig Jeziucka 10. 3574

Bücherei d. Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft
Bydgoszcz, Gdańska 20, Tel. 1034

Ausleihezeit für Erwachsene tägl. von 11—13 Uhr. Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 17—19 Uhr.
Ausleihezeit für Jugendliche: Montag u. Donnerstag v. 16—18 Uhr.
Ausleihezeit für auswärtige Leser: tägl. von 8—13 Uhr und von 17—19 Uhr. Versand auch nach auswärts.
Der Lesesaal ist täglich von 10—13 Uhr und Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 17—19 Uhr geöffnet.
Die Leihgebühren sind so niedrig, daß jeder die Bücherei benutzen kann.

Weihnachtsbitte
für die Krüppelkinder u. Taubstummen in Wolfshagen.

Hört, Ihr Freunde, weit und breit;
Jetzt naht die liebe Weihnachtszeit!
Auch Taubstumme und Krüppelkinder
Freu'n sich auf das Fest nicht minder
Als die gesunden Kinderlein. —
Doch wie soll's uns möglich sein,
Die Wünsche all, die sie im stillen
Auch hegen, ihnen zu erfüllen? —
Ach, unsre Hände sind so leer!
Und darum bitten wir gar sehr:
Laßt uns, wie stets in früh'ren Jahren,
Auch diesmal Eure Hilf' erfahren.

Darum erbitten wir Gaben der Liebe in unser Haus, oder auf unser Postscheckkonto Poznan, Nr. 206583. 7899

Krüppelpflege- und Taubstummenanstalt, Kijaszkowo, poczta Tlukomy, powiat Wyrzysk.

Die besten Thorner
Honigkuchen
Honigk.- u. Waffelbruch empfiehlt
A. Rost dawniej
Hermann Thomas
Toruń, Nowy Rynek 4
Groß- u. Kleinverkauf
Postversand. 7596
„Präsentkisten"
8 - 10 - 12 - 15 - 20 zł.

Hebamme
erteilt guten Rat und Hilfe. Diskret. zugesich.
Danek, Dworcowa 66.
8372

Strickkleidung
reine Wolle, fertigt an Maschinen-Strickerei
M. Bauer
Sw. Trojcy 35. 8660

Handelskurse
Unterricht in Buchführ., Stenographie, Maschinenschreiben, Privat- u. Einzelunterricht. Eintritt täglich!
G. Vorreau,
Bücherrevisor
Bydgoszcz, 7931
Marsz. Focha 10.

BYDGOSZCZ
Handgeknüpfte
Teppiche
Prima Qualität
Prachtvolle Persermuster
Sehr preiswert
Hotel „Pod Orłem"
von Montag, dem 5. 12. bis
8091 Donnerstag, dem 8. 12. 1938.

Rechts-angelegenheiten
wie Straf-, Prozeß-, Hypotheken-, Aufwertungs-, Erbschafts-, Gesellschafts-, Miets-, Steuer-, Administrationssachen usw. bearbeitet, treibt Forderungen ein und erteilt Rechtsberatung
St. Banaszak
obrońca prywatny
Bydgoszcz
al. Gdańska 35 (Haus Grey)
Telefon 1304.

Koks
erstklassige Gattung, verkauft waggonweise und detail zu angemessenen Preisen
Gazownia Miejska Bydgoszcz, Tel. 26-30, 26-31

K. NITECKI
PELZGESCHÄFT
BYDGOSZCZ
Dworcowa 12, Tel. 3325
empfiehlt:
Damen- und Herrenpelze nach den neusten Modellen, sämtliche Felle, Füchse und Pelzfutter zu Konkurrenzpreisen.
Unsere Firma ist bekannt durch ihre Solidität und Fabrikate.
Erstklassige Kürschnerwerkstatt am Platze. 8096



Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, 4. Dezbr. 38, abends 8 Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Glück und Glas
Schauspiel in 3 Akten von Heinz Steguweit.
Eintrittskarten wie üblich. 8005
Die Bühnenleitung.

Nach der Vorstell. trifft man sich im **Elysium.**

Der kleine Flügel
138 cm lang
mit dem großen Erfolg!
Herrliche Tonfülle, ideale Spielart, beste Qualitätsarbeit, erstaunlich preiswert. Garantie. Auch Teilzahlung. 7950
B. SOMMERFELD
BYDGOSZCZ, ul. Śniadeckich 2

3. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 277.

Bydgoszcz | Bromberg, Sonntag, 4. Dezember 1938.

Auflösung der Parteien?

(Sonderbericht der „Deutschen Rundschau in Polen".)

Warschau, den 30. November.

Die polnische Innenpolitik hat ereignisreiche Tage hinter sich, die den Auftakt zu weiteren Entscheidungen ganz grundsätzlicher Art bilden dürften. Die erfolgreiche Einschaltung Polens in die europäischen Umgestaltungen dieses Jahres hat die Stellung der Regierung außerordentlich gestärkt und sie folgerichtig die Aufrollung der inneren Opposition vom rechten Flügel her unternehmen lassen, dessen Kritik durch die außenpolitischen Erfolge zum Schweigen gebracht war. Planmäßig wurden die Parolen der oppositionellen Rechten vom Regierungslager übernommen. Dabei hat der Ministerpräsident und Innenminister General Slawoj-Skladkowski vor der Sejmwahl die Nationaldemokratie öffentlich als Hauptgegner der Regierung bezeichnet. Die Arbeiter und Bauern warnte er, sich von den Führern der Linksparteien auf den von der Rechtsopposition vorgezeichneten Weg führen zu lassen. Die Parlamentswahl vom 6. November, in der es nach der vor drei Jahren eingeführten Wahlordnung in erster Linie um die Wahlbeteiligung überhaupt und nicht so sehr um die Auswahl der ohne Mitwirkung der Parteien aufgestellten Kandidaten ging, brachte einen vollen Erfolg der Regierung. Über zwei Drittel der Wahlberechtigten waren mobilisiert und damit die bisherige Höchstbeteiligung nur um einige Prozent unterschritten worden, während 1935 knapp 46 Prozent abgestimmt hatten, die Mehrheit also der Wahlboykott-Parole der Opposition gefolgt war. Vielleicht haben die Parteien ihre Chance versäumt, als sie auch in diesem Jahr die Wahlenthaltung proklamierten, obwohl bei der Auflösung der Kammern im September als wesentlicher Grund die Notwendigkeit der Schaffung eines neuen Wahlrechts und einer breiteren Plattform des neuen Parlaments bezeichnet worden war. An der großen Mehrheit des Lagers der Nationalen Einigung (OZN) im neuen Parlament war sowieso nicht zu zweifeln, wenn die Wahl nach der Wahlordnung von 1935 vorgenommen wurde. Es wäre aber, wenn die alten Parteien sich beteiligt hätten, nicht möglich gewesen, dieses Ergebnis als einen Sieg des OZN hinzustellen und die gesamte Opposition der Rechten und der Linken auf die rund 10 Prozent zu verweisen, die an der bisher höchsten, unter Beteiligung der Opposition erzielten Wahlbeteiligung fehlten.

Regierung und Einigungs-Lager haben ihren Sieg zu nutzen gewußt, der vor allem die alten Parteien des eingebildeten Ruhmes entkleidet hat, sie hätten in Wirklichkeit die Bevölkerung hinter sich. Kurz vor dem Zusammentritt des neugewählten Parlaments hat der Staatspräsident die verfassungsrechtliche Möglichkeit, Gesetze durch Notverordnung zu erlassen, noch zur Regelung wichtiger innenpolitischer Fragen benutzt. Am 22. November wurde ein neues Pressegesetz erlassen, das die bisherigen Vorschriften erheblich verschärft und der Regierung weitgehende Eingriffsmöglichkeiten gibt. Am 24. November erschienen zwei weitere einschneidende Verordnungen: ein Staatsschutzgesetz und ein Gesetz über die Auflösung der Freimaurerlogen. Durch diese Hereinnahme einer der wesentlichsten Forderungen der Rechten wurde die Aufnahme der Notverordnungen in der Öffentlichkeit natürlich sehr günstig beeinflußt. Einer der ersten Beschlüsse des neuen Parlaments, das in beiden Kammern am 29 November zusammengetreten ist, war dann die Änderung der Geschäftsordnung zuungunsten der kleinen, außerhalb des Regierungslagers stehenden Minderheit. Während bisher jeder Abgeordnete oder Senator einen Gesetzentwurf einbringen konnte, ist in Zukunft dazu die Unterschrift von 15 Abgeordneten oder 10 Senatoren erforderlich. Der Vertreter der größten Minderheitsgruppe, ein ukrainischer Abgeordneter, wies in der Aussprache darauf hin, daß seiner Gruppe, die 14 Abgeordnete zähle, also gerade eine Stimme fehle, um von sich aus Gesetzentwürfe einbringen zu können. . . .

Als zusammenfassender Rückblick und zugleich als Ankündigung weiterer einschneidender innenpolitischer Maßnahmen wird ein Leitartikel der „Gazeta Polska", des Hauptorgans des Lagers der Nationalen Einigung, vom 29. November — also nach Abschluß dieser ereignisreichen Woche — angesehen, in dem die beschleunigte Eliminierung der alten Parteien als notwendige Folgerung aus der bisherigen innenpolitischen Entwicklung hingestellt wird. Die Opposition habe ihre große Stunde verpaßt, als das Lager der Nationalen Einigung gegründet wurde. Ihr Eingehen auf das Angebot der Zusammenarbeit hätte damals vielleicht nicht die Richtung der innenpolitischen Entwicklung, wohl aber ihre Begleitumstände und ihr Tempo wesentlich beeinflussen können. Jetzt seien ihre Aussichten, eine Rolle im Staatsleben zu spielen, bedeutend schlechter als noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit. Der Bau des Staates auf den von Marschall Piłsudski gelegten Fundamenten gehe über sie hinweg, ohne daß sie den Sinn der Vorgänge begriffen. Die einen sähen darin eine Art polnischer Kerenski-Ära, in der sich die Zerstörung des Staates vorbereite und die von einem „Umbruch" irgend welcher Art abgelöst werden müsse. Für die andern sei das, was in Polen geschehe, ein Aufnehmen fremder Vorbilder, ein Versuch der Nachahmung des Faschismus, nach dessen Scheitern das Leben wieder die „erprobte" parlamentarisch-liberale Richtung nehmen würde. Diese Unbeirrbarkeit der Opposition, mit der sie sich von der Wirklichkeit fernhalte und an ihren alten Doktrinen hänge, könnte man mit Hochachtung betrachten, wenn nicht in der heutigen Zeit ein derartiger Kampf mit Windmühlenflügeln eine Vergeudung nationaler Energien wäre, eine Schwächung der wirklichen Front, an der sich der wirkliche Kampf um die Größe der Nation abspiele. Die Spannung dieses wirklichen Kampfes, so fährt das Blatt abschließend fort, werde mit jedem Tage anwachsen, an dem die Kräfte in der Welt wachsen und stärker werden, deren Richtung sich mit den Wegen des Polnischen Staates kreuzen könne.

„Wir kennen nicht den Tag und nicht die Stunde, in der es die ganze moralische und materielle Macht der Nation in die Waagschale zu werfen gilt. Unter dieser Notwendigkeit muß jetzt organisierte Arbeit geleistet werden. Unter diesen Bedingungen muß der nationale Instinkt eine unerbittliche Auslese treffen zwischen denen, die zur Errichtung des Gebäudes der Einheit und der Macht beitragen, und denen, die dieser Arb.it aktiven oder passiven Widerstand entgegensetzen. Wir wollen nicht vorwegnehmen, auf welchen Wegen sich der Gang der Ereignisse vollziehen wird. Aber viele Anzeichen sprechen dafür, daß die Entwicklung in der Richtung einer immer weitergehenden Ausschaltung jener Mittelpunkte einer „untergehenden Welt" gehen wird, die die neue Wirklichkeit nicht verstehen können oder wollen."

Die Zeit drängt, nicht nur wegen der allem Anschein nach noch keineswegs abgeschlossenen außenpolitischen Entscheidungen. Der zweite Akt des Wahlkampfes, die Kommunalwahlen in den wichtigsten polnischen Stadtgemeinden und einem großen Teil der Landgemeinden, soll sich am 18. Dezember abspielen. Die alten Parteien, die dazu auf Grund der bestehenden Vorschriften noch zugelassen sind, entfalten alle Anstrengungen, um ihre Existenzberechtigung bei dieser vielleicht letzten Gelegenheit zu beweisen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Regierung, sich auf den offenkundigen Mißerfolg der Opposition bei den Sejmwahlen stützend, noch vor diesem Termin einschneidende Maßnahmen trifft. Die Nervosität besonders innerhalb der Rechtsopposition nimmt daher von Tag zu Tag zu. Es wird mit Sorge darauf hingewiesen, daß das Gesetz über die Auflösung der Freimaurerlogen dem Innenminister nach freiem Ermessen das Recht gebe, auch Vereinigungen aufzulösen, die „von der Freimaurerei abhängig" seien. Das Regierungslager habe aber bisher allen oppositionellen Parteien Zusammenhänge mit der Freimaurerei vorgeworfen. Vielleicht geht diese Befürchtung zu weit, auf jeden Fall ist aber allem Anschein nach sehr bald mit weittragenden innenpolitischen Entschlüssen der Regierung zu rechnen, die das bestehende Mißverhältnis zwischen den wirklichen Machtverhältnissen und dem nach wie vor vertretenen Anspruch der Opposition beseitigen und vor allem die außergewöhnlich günstige Gelegenheit zur endgültigen Lahmlegung der oppositionellen Rechten wahrnehmen.

•

Deutsch-polnische Rechtsfragen.

Die Arbeitsgemeinschaft für die deutsch-polnischen Rechtsbeziehungen hält in der Zeit vom 13. bis 19. Dezember in Warschau ihre diesjährige große Vollsitzung ab. Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, und der polnische Justizminister, Exzellenz Grabowski, die der von ihnen gegründeten Arbeitsgemeinschaft die Aufgabe gestellt haben, die gegenseitige Kenntnis des Rechtslebens zu vertiefen und leitende Ideen für die Rechtsgestaltung in beiden Ländern auszuarbeiten, werden der Arbeitstagung beiwohnen. Die Führung der deutschen Delegation übernimmt der Vorsitzende der deutschen Gruppe der Arbeitsgemeinschaft, Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke.

Wann kehrt der Herzog von Windsor zurück?

Die Rückkehr des Herzogs von Windsor nach London ist, wie sich die polnische Presse von dort melden läßt, schon in der nächsten Zeit zu erwarten. Eingehende Beschlüsse in dieser Frage seien bereits während der Pariser Begegnung des Premierministers Chamberlain mit dem Herzog von Windsor gefaßt worden. Herzog von Windsor habe dem Korrespondenten des „Sunday Dispatch" erklärt, daß die einzige Schwierigkeit bei der Rückkehr nach England nur noch die Frage des Titels bilde, der der Herzogin von Windsor zuerkannt werden soll. Der einer englischen Herzogin zustehende Titel lautet „Hoheit", während die Kinder und die Gemahlin der königlichen Familie den Anspruch auf den Titel „Königliche Hoheit" besitzen. Nach der bisherigen Rechtslage steht der Herzogin von Windsor lediglich das Recht auf den Titel „Hoheit" zu, der Titel „Königliche Hoheit" kann nur durch den König verliehen werden. Die Zuerkennung des Titels „Königliche Hoheit" würde das Ansehen der Herzogin von Windsor und ihre offizielle Stellung an dem Königlichen Hof heben, um so mehr als die Herzogin von Windsor im Jahre 1936 in der englischen öffentlichen Meinung nicht als die künftige Königin Englands anerkannt worden ist.

Bei der Pariser Begegnung erklärte Premierminister Chamberlain dem Herzog von Windsor, daß es keine Schwierigkeiten politischer Natur gebe, die sich seiner Rückkehr nach England entgegenstellen würden. Der Herzog von Windsor soll seinerseits betont haben, er werde nach England erst zurückkehren, nachdem seiner Gemahlin der Titel „Königliche Hoheit" verliehen worden sei. Diesen Titel habe auch der Herzog von Windsor gebraucht, als er seiner Gemahlin den Premierminister Chamberlain vorstellte. Wie es heißt, hat sich Chamberlain der Aufgabe unterzogen, die Wünsche des Herzogs von Windsor dem König vorzutragen. Es wird angenommen, daß der Besuch des Herzogs von Windsor in London Anfang des nächsten Jahres nach der formellen Einladung erfolgen werde, die an ihn durch den König von England ergehen wird. Gleichzeitig mit dieser Einladung soll eine Verlautbarung veröffentlicht werden, in der die rechtliche Stellung der Herzogin von Windsor festgelegt werden wird, die seinerzeit die Ursache des Verzichts des ehemaligen Königs Eduard VIII. auf den Thron zugunsten seines Bruders gewesen ist.

Politik und Musik.

Eine unfreundliche englische Handlung.

Die polnische Presse verbreitet aus London folgende Meldung:

Die Konzerte der Berliner Philharmonie, die im Januar in London unter der Leitung des berühmten deutschen Dirigenten Furtwängler stattfinden sollten, sind abgesagt worden. Die englische Direktion, die diese beiden Konzerte finanzieren sollte, erklärte, daß unter den gegenwärtigen gespannten Verhältnissen und bei der augenblicklichen Einstellung der englischen Bevölkerung Deutschland gegenüber eine derartige kulturelle Veranstaltung in London nicht als angezeigt gehalten werde.

Eröffnung der Haushaltstagung des Sejm.

Eine große Rede des stellvertretenden Ministerpräsidenten Kwiatkowski.

Warschau, 3. Dezember. (PAT)

Am Freitag wurde im Sejm die Haushaltstagung eröffnet. Der ganze Tag stand vollkommen im Zeichen der Regierung, denn die große programmatische Rede des Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Finanzministers Kwiatkowski füllte fast die ganze Sitzung aus. Die Mitglieder der Regierung waren mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze vollzählig erschienen.

Eingeleitet wurde die Tagung mit einer kurzen Ansprache des Ministerpräsidenten

General Skladkowski,

der den Sejm im Namen der Regierung mit kurzen Worten begrüßte. „Ich begrüße Sie, meine Herren Abgeordneten, meine Kollegen", so sagte er u. a., die sie am Tage der Eröffnung der Parlamentstagung, also in einer Zeit der schweren verantwortungsvollen und angestrengten Arbeit für den Staat hier versammelt sind. Zu der Arbeit wurden Sie, meine Herren Kollegen, durch die breitesten Massen der Bevölkerung berufen, die bis jetzt an den Wahlen in dem wiedergeborenen Polen teilgenommen haben. Von 17 Millionen stimmberechtigter Bürger der Republik haben ihnen über elf Millionen das vollkommene Vertrauen ausgedrückt. Dies sind bis jetzt in Polen nicht notierte Zahlen. Im Namen der Regierung biete ich der Hohen Kammer die loyale ehrliche und aufrichtige Mitarbeit an, die der Größe ihrer Aufgaben entspricht. (Stürmischer Beifall)

Im Laufe dieser parlamentarischen Tagung wird die Regierung während der Haushaltsaussprache und bei der Debatte über die Gesetze der Hohen Kammer den Gesamtkomplex ihrer Arbeiten vorlegen. Gewiß werden manchmal bei der Bewertung dieser Arbeiten die Hohe Kammer und die Regierung schwer gemeinsame Wege des Denkens suchen. Aber ich glaube fest, daß der Weg der Richtlinie, wo unsere Gedanken übereinstimmen werden, der Weg des Testaments des Marschalls Pilsudski sein wird. Dies ist der untrügliche Weg, auf dem Polen nach den Weisungen des Präsidenten der Republik und des Marschalls Smigly-Rydz seinen Platz finden wird, den ihm die Geschichte der Völker bestimmt hat." (Beifall.)

Im Anschluß hieran betrat der

stellvertretende Ministerpräsident Kwiatkowski,

von stürmischem Beifall begrüßt, die Rednertribüne, um in einer großen Rede die Bilanz der 20jährigen wirtschaftlichen Errungenschaft Polens, die gegenwärtige wirtschaftliche Lage und das für 15 Jahre berechnete Programm der wirtschaftlichen Aufbauarbeit darzulegen, der mit der kompletten Bewirtschaftung Polens zusammenhängt. Diese Rede wurde an manchen Stellen durch die Abgeordneten mit großem Beifall aufgenommen.

Zunächst wies der Redner darauf hin, daß das gegenwärtige Jahr besonders wichtig sei mit Rücksicht auf die letzten Ereignisse wie z. B. die Wiedererlangung des Olsa-Gebiets und die Herstellung normaler Beziehungen mit Litauen. „Trotz der offenbaren Erkenntnis einer langen Litanei unserer Fehler", stellte Minister Kwiatkowski fest, „muß die Bewertung der Ergebnisse der ganzen Zeit für die schöpferischen Fähigkeiten des Volkes durchaus positiv ausfallen". Kwiatkowski erinnerte dann an die Zeit unmittelbar nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit und der damaligen riesigen Schwierigkeiten und erklärte, der wichtigste Wert dieser 20 Jahre sei die Tatsache gewesen, daß das Selbstgefühl der Stärke Polens und das Selbstgefühl der Geschlossenheit des polnischen Elements ausgebaut worden sei, und daß allmählich aber systematisch die Sorte der anarchistisch verseuchten Menschen zugleich mit dem psychischen Komplex der Minderwertigkeit schwinde.

Von der internationalen Wirtschaftslage ausgehend bezeichnete Kwiatkowski es als eine geschichtliche Notwendigkeit, für einen Ausgleich der Siedlungsdichte in der Welt und eine Nationalisierung der Auswanderung unter nationalen Gesichtspunkten Sorge zu tragen und die überseeischen Länder zur Ansiedlungsfläche zu öffnen. Ein ebensolches Gebot sei der gleichberechtigte Zutritt aller zivilisierten Nationen zu den überseeischen Rohstoffquellen. Ferner müsse die Möglichkeit geschaffen werden, internationale Schulden durch Waren und Arbeit zu bezahlen. Im übrigen meinte der Redner, es sei kein Grund vorhanden, allzu pessimistische Schlüsse aus der internationalen Lage zu ziehen.

Auf die Wirtschaftslage Polens eingehend stellte der Stellvertretende Ministerpräsident fest, daß die Bilanz des Staates seit der Neugründung vor zwanzig Jahren zweifellos aktiv sei. Trotzdem gebe es noch

eine Reihe von Krisenpunkten in der polnischen Wirtschaftsstruktur,

die allmählich beseitigt werden müßten. In der Entwicklung der polnischen Industrie sei ein Anstieg der Produktionsziffer und eine fortschreitende Nationalisierung zu verzeichnen. Die Arbeitslosigkeit sei zurückgegangen und der Ausfall von Arbeitstagen durch Streik habe sich um 25 v. H. verringert. Der günstigen Entwicklung des Innenhandels stehe eine ungünstigere des Außenhandels gegenüber. Während noch im Jahre 1928 drei Fünftel der polnischen Ausfuhr über die Grenzen zu Lande gegangen seien, würden heute 85 v. H. der polnischen Ausfuhr über die Häfen Gdingen und Danzig geleitet und nur 15 v. H. über die Grenzen des Landes.

Weiter sprach Kwiatkowski über

die Investierungspolitik der Regierung.

Hier habe der Staat fast grenzenlose Aufgaben vor sich. „Wir sollen", sagte er, „moderne Städte schaffen, ein schnelles Tempo der Industrialisierung des Landes entwickeln, um das Defensivpotential aufs höchste zu steigern, neue Wege und Brücken, Straßen und Häuser in den Städten umbauen und Hunderte anderer wertvoller Aufgaben ausführen, welche die Landwirtschaft, den Handel, die Verwaltung und die Politik betreffen. Der erste konkrete Investierungsplan vom Jahre 1936 werde bereits im März 1939, also ein Jahr vor dem festgesetzten Termin durchgeführt sein. Dieser Investierungspolitik seien die Fortschritte bei dem Aufbau des Zentralen Industriebezirks zu danken. Hier hätten Tausende von Menschen Arbeit und Brot gefunden und hier seien Hunderte von Produktionsstätten entstanden. Das bedeute nicht nur eine militärische, sondern auch eine wirtschaftliche Ausrichtung Polens.

Der Haushaltsvoranschlag über die Verstärkung des Rüstungsfonds für die Zeit vom 1. April 1939 bis zum 31. März 1942 um insgesamt zwei Milliarden Zloty leite eine Periode langfristiger Investierungen ein, denn der neue Plan erstree sich über einen Zeitraum von 15 Jahren, der in fünf Abschnitte zu je drei Jahren aufgeteilt sei. Diene der Inverstierungsplan für die ersten drei Jahre dem Ausbau der Rüstungen, so werde er vom Jahre 1942 bis zum Jahre 1945 der Entwicklung des Verkehrs zu Wasser, zu Lande und in der Luft unter besonderer Berücksichtigung der Inlanderzeugung von Kraftwagen zugute kommen. Von 1945 bis 1948 soll das Bildungswesen gefördert und die landwirtschaftliche Erzeugung erhöht werden. Der vierte Abschnitt solle besonders den Städtebau und die Industrialisierung Polens vorwärtsbringen, während der fünfte Abschnitt (1951—1954) zur Vereinheitlichung der Wirtschaftsstruktur und Dynamik Polens im Sinne eines Ausgleichs zwischen den einzelnen Teilgebieten verwendet werden solle.

Zum Schluß seiner Rede ging Kwiatkowski besonders auf **die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen** ein. Das neue deutsch-polnische Abkommen und die Art der Abwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern seien in ihrer Einfachheit und durch den guten Willen, der die beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen auszeichne, beispielhaft.

Nach der Rede des Stellvertretenden Ministerpräsidenten wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung hat am Sonnabend vormittag 10 Uhr begonnen.

Kampfansage an den deutschen Handel?

Von gut unterrichteter Seite wird uns aus Berlin geschrieben:

Nachdem der amerikanische Staatssekretär Hull am 17. November bei der Veröffentlichung des amerikanisch-britischen Wirtschaftsabkommens einige feindselige Anspielungen auf Deutschland und seine Außenhandelspraxis gemacht hat, ist jetzt auch der britische Minister für Überseehandel, Hudson, in einer Parlamentsrede mit Darlegungen hervorgetreten, die von der Londoner Presse als „britische Handelswarnung an Deutschland" oder ähnlich bezeichnet werden.

Der britische Minister hat die deutschen Handelsmethoden kritisiert, dann aber zugegeben, daß wichtige Märkte durch die Industrialisierung anderer Länder verlorengegangen seien. Wenn England diskriminiert werde, zögere die Regierung nicht, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Hudson bezeichnete es als die wichtigste englische Beschwerde gegen Deutschland,

Welt zerstörten.
daß die deutschen Methoden den Handel in der ganzen

England müsse überlegen, wie es dem totalitären Wettbewerb in der Welt begegnen könne.

Eine Veröffentlichung des deutschen Konjunkturforschungsinstitutes beschäftigt sich mit der Ausfuhr der Industrieländer unter dem Einfluß des Welthandelsrückganges. Aus der Untersuchung geht hervor, daß Deutschland sich keineswegs in seinem Außenhandel auf Kosten anderer Länder ausgedehnt hat. Vielmehr habe die deutsche Ausfuhr Anfang 1938 einen Rückgang erfahren, und zwar etwa im Ausmaß der gesamten Welthandelsschrumpfung. Hierin sei erst in den allerletzten Monaten ein Wandel eingetreten. Die Vereinigten Staaten von Amerika hatten in der ersten Hälfte 1937 viel weniger an Außenhandel verloren als Deutschland. Frankreich habe sich durch die Frank-Abwertung einen beträchtlichen Vorsprung in der Belieferung der Weltmärkte verschafft und Großbritannien habe nur wenig mehr als Deutschland unter dem Ausfuhrrückgang zu leiden gehabt. Es ist also völlig

unerfindlich, auf welche Tatsachen der britische Minister für Überseehandel seine Vorwürfe gegen Deutschland stützt.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat in seiner Rede vom 29. November ausführlich dargelegt, welche Umstände Deutschland zur Devisenbewirtschaftung und zur strengen Außenhandelskontrolle gezwungen haben. Man empfindet es an amtlicher Berliner Stelle als bloße Ausnutzung einer zur Zeit gegen Deutschland gerichteten weltpolitischen Konjunktur, wenn Minister Hudson mit ausgesprochenen wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen droht. Für die großen Industrieländer, zu denen auch Deutschland und Großbritannien gehören, ist charakteristisch, daß ihr Warenaustausch besonders konjunkturempfindlich ist. Deutschland darf seine Ausfuhr nicht unter ein gewisses Maß sinken lassen, wenn es lebensfähig bleiben und gegenüber seinen ausländischen Gläubigern wieder zahlungsfähig werden will. Bis vor kurzem konnte man noch aus England hören, daß man auf Deutschland als Absatzmarkt für solche Erzeugnisse des britischen Weltreiches rechnet, die das Mutterland nicht mehr abnehmen will. Man vertritt in Berlin die Auffassung, daß die Zuversicht Hudsons auf den englischen Sieg im Wirtschaftskampf gegen Deutschland einseitig die materiellen Gesichtspunkte, nicht aber auch die ideellen berücksichtigt, die das aufstrebende und voll beschäftigte deutsche Volk in die Waagschale zu werfen hat.

Arbeitstagung der deutschen Handwerksführung.

Aus Berlin wird gemeldet:

Auf der Arbeitstagung der Handwerksführung entwickelte Reichshandwerksmeister Schramm ein Programm der Menschen sparenden Leistungssteigerung, das er mit zahlenmäßigen Beispielen aus der Werkstattpraxis erläuterte. Er ging dabei davon aus, daß der Vierjahresplan außerordentliche Maßnahmen rechtfertigt, auch über manche traditionsgebundenen Bedenken hinweg. Reichsinnungsmeister, Bezirksinnungsmeister und Obermeister müssen nach dem rechten sehen und — wo es nötig ist, gemeinsam mit den Gewerbeförderungsstellen — durch Belehrung und Beratung persönliche und technische Rückständigkeit überwinden. Wenn ein guter Betrieb deshalb zurückbleibt, weil die Kapazität nicht ausgenutzt ist, müssen die Landeshandwerksmeister für die Zuführung von Aufträgen sorgen. Die Gemeinschaftseinrichtungen des Handwerks zur Übernahme großer Aufträge ermöglichen es, die Handwerksbetriebe an den großen Arbeitsvorhaben zu beteiligen.

Die zweite Aufgabe ist der Einsatz der freizumachenden Arbeitskräfte. Diese lassen sich noch aus überfüllten Handwerkszweigen gewinnen; dabei muß ein Ausgleich u. a. durch regelmäßigere Verteilung der Arbeit über den Staat und über das Jahr geschaffen werden. Betriebsinhaber, die durch schlechte Leistung das ganze Handwerk schädigen, und sich aus ihrer Notlage nicht herauszuarbeiten vermögen, können als Gefolgschaftsmitglieder an wichtigen Stellen ein auskömmliches und sicheres Brot finden und das Bewußtsein gewinnen, eine für Deutschland notwendige Arbeit zu leisten. Die Landeshandwerksmeister müssen für die Umschulung planmäßig alle Arbeitskräfte einsetzen, die sich in Innungsfachschulen, Bezirksfachschulen der Reichsinnungsverbände, Schulungseinrichtungen der DAF, Berufsschulen, Gewerbeförderungsanstalten der Landeshandwerksmeister und andere freimachen lassen. Weiter müssen geeignete Handwerksbetriebe für die Umschulung nutzbar gemacht werden, so daß z. B. ein Handwerksmeister, der fünf Gesellen beschäftigt, es als eine Ehrenpflicht ansieht, einen sechsten Mann einzuschulen. Um bei der Handwerkslehre, die sich unter normalen Umständen als vorzüglich erwiesen hat, die vorgeschriebene Lehrzeitverkürzung durchzuführen, muß die Organisation die Fortschritte der Lehrlinge noch schärfer als bisher beachten, damit sie alle Lücken in der Ausbildung sofort erkennt. So wird der Handwerksbetrieb von dem Einüben grundlegender Handfertigkeiten weitgehend entlastet.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 3. Dezember auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Warschauer Börse vom 2. Dezember. Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89,60, 89,82 — 89,38, Belgrad —, Berlin —.—, 213,07, — 212,01, Budapest —, Bukarest —, Danzig —.—, 100,25 — 99,75, Spanien —, Holland 289,25, 289,99 — 288,51, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 110,80, 111,10 — 110,50, London 24,81, 24,88 — 24,74, Newyork 5,30⅞, 5,32⅛ — 5,29⅝, Oslo 124,60, 124,93 — 124,27, Paris 13,99, 14,03 — 13,95, Prag 18,18, 18,23 — 18,13, Riga —, Sofia —, Stockholm 127,75, 128,09 — 127,41, Schweiz 120,50, 120,80 — 120,20, Helsingfors —.—, 10,98 — 10,92, Italien —.—, 28,07 — 27,93.

Berlin, 2. Dezember. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,494—2,498, London 11,645—11,675, Holland 135,62—135,90, Norwegen 58,52 bis 58,64, Schweden 59,98—60,10, Belgien 42,01—42,09, Italien 13,09 bis 13,11, Frankreich 6,553—6,567, Schweiz 56,62—56,74, Prag 8,591 bis 8,609, Danzig 47,00—47,10, Warschau —.—.

Effektenbörse.

Posener Effekten-Börse vom 2. Dezember.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	größere Stücke	—
	mittlere Stücke	—
	kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)		—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926		—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929		—
5% Pfandbriefe der Westpoln. Kredit-Ges. Posen II. Em.		—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zl.)		—
4½% umgest. Zlotypfandbr. d. Pos. Landsch. i. Gold II. Em.		—
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I		—
	größere Stücke	64.50 B.
	mittlere Stücke	64.75 B.
	kleinere Stücke	66.50 B.
4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft		54.00 G.
3% Investitions-Anleihe I. Em.		83.50 G.
	II. Em.	82.50 G.
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)		—
Bank Polski (100 zl) ohne Coupon 8% Div. 1937		130.00 G.
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zl.)		—
H. Cegielski		—
4% Konsolidierungs-Anleihe		—
4½% Innerpolnische Anleihe		65.00 B.
Luban-Wronki (100 zl)		—
Herzfeld & Viktorius		—

Tendenz: schwächer.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 2. Dezember. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Richtpreise:

Weizen	18.00—18.50	Sommerraps	39.50—40.50
Roggen	13.40—13.65	Leinsamen	51.00—54.00
Braugerste	16.75—17.25	blauer Mohn	66.00—71.00
Gerste 700-720 g/l.	16.25—16.75	blaue Lupinen	10.75—11.25
Gerste 673-678 g/l.	15.60—16.10	gelbe Lupinen	11.75—12.25
Gerste 638-650 g/l.	—.—	Serradelle	—.—
Wintergerste	—.—	Weißklee	—.—
Hafer I 480 g/l.	14.35—14.75	roher Rotklee	70.00—85.00
Hafer II 450 g/l.	13.75—14.25	Senf	37.00—40.00
Weizenmehl		Peluschken	—.—
" I 0-35%	35.75—37.75	Viktoria-Erbsen	26.00—30.00
" I 0-50%	33.00—35.50	Folger-Erbsen	24.50—26.50
" IA 0-65%	30.25—32.75	Weizenstroh, lose	1.50—1.75
" II 35-50%	29.00—30.00	Weizenstroh, gepr.	2.25—2.75
" II 35-65%	26.00—28.50	Roggenstroh lose	1.75—2.25
" II 50-60%	24.50—25.50	Roggenstroh gepr.	2.75—3.00
" II A 50-65%	23.50—24.50	Haferstroh, lose	1.50—1.75
" II 60-65%	22.00—23.00	Haferstroh, gepreßt	2.25—2.50
" III 65-70%	18.00—19.00	Gerstenstroh, lose	1.50—1.75
Roggenmehl		Gerstenstroh, gepr.	2.25—2.50
0-30%	24.75—25.50	Heu, lose (neu)	4.75—5.25
" I 0-50%	—.—	gepreßt	5.75—6.25
" IA 0-55%	23.00—23.75	Netzeheu, lose (neu)	5.25—5.75
Kartoffelmehl		gepreßt	6.25—6.75
„Superior"	28.50—31.50	Leinkuchen	20.50—21.50
Weizenkleie (grob)	10.50—11.00	Rapskuchen	13.50—14.50
Weizenkleie, mittelg.	9.25—10.25	Sonnenblumenkuchen 42—43%	—.—
Roggenkleie	9.50—10.50	Sojaschrot	—.—
Gerstenkleie	9.75—10.75	Speisekartoffeln	3.00—3.50
Winterwicke	—.—	Fabrikkart. p. kg%	19—19½ gr
Winterraps	42.50—43.50		

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 3. Dezember. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Złoty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Weizen I 748 g/l. (127,1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Weizen II 726 g/l. (123 f. h.) zulässig 6% Unreinigkeit, Hafer 460 g/l. (76,7 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit, Gerste 673-678 g/l. (114,1-115,1 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Gerste 644-650 g/l. (109-110,1 f. h.) zulässig 4% Unreinigkeit.

Richtpreise:

Roggen	13.90—14.10	Gerstengrütze fein	26.00—27.00
Weizen	18.25—18.75	Gerstengrütze, mittl.	26.00—27.00
Braugerste	16.75—17.25	Perlgerstengrütze	36.50—38.00
a) Gerste 673-678 g/l.	16.25—16.50	Viktoria-Erbsen	26.00—30.00
b) Gerste 644-650 g/l.	15.75—16.00	Folger-Erbsen	22.00—24.00
Hafer	15.00—15.10	Sommerwicken	18.00—19.00
Roggenmehl 0-30%	—.—	Peluschken	21.00—22.00
" 0-30% m. Sack	—.—	gelbe Lupinen	11.00—12.00
" A0-55% m. Sack	23.75—24.25	blaue Lupinen	10.00—11.00
" 0-70%	22.75—23.25	Serradelle	23.00—25.00
(ausschl. f. Freistaat Danzig)		Raps	41.00—42.00
Roggennachm. 0-95%	19.25—19.75	Winterrübsen	38.50—39.50
Weizenmehl	m. Sack	Leinsamen	48.00—50.00
Export f. Danzig	—.—	blauer Mohn	67.00—70.00
" 0-35%	38.00—39.00	Senf	37.00—40.00
I 0-50%	35.00—36.00	Leinkuchen	20.75—21.25
I A 0-65%	32.50—33.50	Rapskuchen	13.25—14.00
" II 35-65%	28.00—29.00	Kartoffelflocken	14.00—14.50
Weizenschrotnachmehl 0-95%	26.00—27.00	Rotklee, ungereinigt	80.00—90.00
		Speisekartoffeln	3.75—4.25
Roggenkleie	9.50—10.00	Fabrikkartoff. p. kg%	18—19 gr
Weizenkleie, fein	10.00—10.50	Roggenstroh, lose	3.00—3.50
Weizenkleie, mittelg.	10.00—10.50	Roggenstroh, gepr.	3.50—4.00
Weizenkleie, grob	10.50—11.00	Netzeheu, lose (neu)	5.50—6.00
Gerstenkleie	10.25—10.75	Netzeheu, gepr. (neu)	6.25—6.75

Tendenz: Bei Roggen, Weizen, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Gerstenkleie, Hülsenfrüchten und Futtermitteln ruhig, bei Gerste leicht ansteigend.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen:

Roggen	1215 to	Gerstenkleie	— to	Hafer	172 to
Weizen	380 to	Speisekartoff.	— to	Pferdebohnen	— to
Braugerste	— to	Fabrikkartoff.	— to	Roggenstroh	— to
a) Einheitsgerste	675 to	Saatkartoffeln	— to	Weizenstroh	— to
b) Winter- "	— to	Kartoffelflock.	30 to	Haferstroh	— to
c) Gerste	— to	Mohn, blau	— to	gelbe Lupinen	— to
Roggenmehl	112 to	Netzeheu	20 to	blaue Lupinen	— to
Weizenmehl	— to	Heu, gepreßt	— to	Wicken	30 to
Viktoria-Erbs.	— to	Leinsamen	13 to	Peluschken	10 to
Folger-Erbsen	— to	Bohnen	— to	Rübsen	— to
Feld-Erbsen	— to	Raps	— to	Sonnenblumenkuchen	— to
Roggenkleie	105 to	Serradelle	15 to		
Weizenkleie	20 to	Buchweizen	— to	Zuckerrüben	— to

Gesamtangebot 2880 to.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wiesel & Co., Bromberg. Am 3. Dezember notierte unverbindlich für Durchschnittsqualit. per 100 Kg.: Rotklee ungerein. 90—100, Weißklee 220—300, Schwedenklee 140—160, Gelbklee, enthülst 56—60, Gelbklee i. Hülsen 28—32, Inkarnatklee 70—80, Wundklee 60—70, engl. Raygras, hiesiges 60—70, Timothee 22—24, Seradelle 22—24, Sommerwicken 19—21, Winterwicken (Vicia villosa) 62—66, Peluschken 20—22, Viktoriaerbsen 26—29, Felderbsen 24—25, Senf 34—37, Sommerrübsen 40—42, Winterraps 41—43, Buchweizen 17—19, Hanf 40—44, Leinsamen 50—52, Hirse 19—22, Mohn, blau 66—68, Mohn, weiß 70—80, Lupinen, blau 10—11, Lupinen, gelb 11.50—12.50 zł.

Hamburg, Cif-Notierungen für Getreide und Kleie v. 2. Dezember (Preise in Doll. pro 100 kg, in sh. pro 1000 kg, alles cif Hamburg unverzollt.) Weizen: Manitoba I per Dezember — Doll., neuer Ernte p. Dezember 3,16 Doll., p. Januar — Doll., Manitoba I hard Atlantis (Schiff) p. Dezember — Doll., Manitoba II p. Dezember 3,07 Doll., per Januar — Doll., Hard Winter I Gulf (Winterweizen) p. Dezember 2,44 Doll., II Gulf p. Dezember 2,39 Doll., Amber durum I Kanada Western (Schiff) per Dezember 2,83 Doll., Amber durum II Kanada per Dezember 2,53 Doll., per Januar — Doll.; Rosafe 80 kg p. Dezember 110/0 sh.; Barusso 80 kg p. Dezember 109/6 sh.; Bahia 80 kg p. Dezember 111/6 sh.; Gerste: Plata 64-65 kg p Dezember 103/6 sh., Plata 67-68 kg p Dezember 116/0 sh.; Roggen: Plata 72-73 kg p. Dezember — sh.; Mais: La Plata p Schiff 118/6 sh., p. Dezember 119/0 sh., per Januar 119/6 sh., per Februar — sh.; Hafer: Plata Unclipped saq. 46-47 kg per Dezember 87/0 sh., Plata Clipped 51-52 kg p Dezember 100/0 sh.; Leinsaat Plata per Dezember — sh., per Januar — sh.; Weizenkleie: Pollaros p. Dezember — sh., Bran p. Dezember — sh.

Für Weihnachtsarbeiten

Laubsäge-Vorlagen — Farbiges Cellophan
Puppenstubentapeten — Buntpapier
Dachziegelpapier — Glanzpapier
Mauersteinpapier — Seidenpapier
Modellierbogen — Farbiger Karton
Ausschneidebogen — Pappen
Radiomembrankarton — in allen Stärken
Japanpapier — Gummiarabicum
für Modellflugzeuge — Pelikanol
Fensterpapier — Syndeticon
mit farbig. Mustern — Reliefs
Photokarton — Sterne

A. DITTMANN
T. z o. p.
Telef. 3061 BYDGOSZCZ Marsz. Focha 6

Ski Schlittschuhe
P. Riemer
Bydgoszcz
Gdańska 7

Firma **J. Zwierzycka**
Bydgoszcz, Dworcowa 9
empfiehlt
Daunen- u. Wolldecken, Inletts, Dekorations - Kissen,
Federn und Daunen.
Federn- Dampfreinigungsanstalt. 7952

Lebende Fasanen Rebhühner
kaufe zu höchst. Preisen. Verpackung, Fanganleitung kostenlos. 7549
Wolf v. Bernuth,
Borowo-Villa,
p. Czempin.

Achtung!
Wer Geld sparen will, kauft nur in der
Tapezierwerkstatt Podwale 10
Kautsche von 80.— zł.
Chaiselongue v. 20.— zł.
Matratzen, rein Indiafasern von 28.— zł.

Möbel
aparte und preiswerte Modelle in größt. Auswahl nach eigenen Entwürfen in anerkannt bester Qualität nebst
Küchen
Erfolgreiche Modelle zeitgemäße Preise in bester Ausführung und eigener Herstellung, empfiehlt
Möbelhaus
Ign. D. Grajnert 8059
Bydgoszcz, Dworcowa 21

Geldmarkt

Suche sofort
3000 Złoty
geg. Hypoth.-Hinterleg. Offerten unter F 3647 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Heirat

Junge ev. Dame
Erbin einer größeren Landwirtsch., wünscht Bekanntschaft eines soliden Herrn **zwecks Heirat** 10 000 zł Vermögen erwünscht. Offerten mit Bild unter J 7992 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Geschäftsmann, 34 J., evgl., arisch, dklbl., mittelgr., mit schuldenfr. Geschäftsunternehmen, 65 000 Zł. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame aus anständigem Hause, mit Vermögen (auch vom Lande), **zwecks Heirat.** Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild oder Vermittl. von Verwandt. unt. R 8051 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche Ehegefährtin
f. Familienangehörig. nach Deutschl. Damen bis 33 Jahre aus guter Familie mit Vermögen v. 20 000 zł an aufwärts, evang., mit christlicher Gesinnung werden um Briefwechsel gebeten. Suchend. ist Kaufmann v. Beruf, jetzt bei höher. Staatsbehörde angestellt, in sicher. Position. Erbe ein. Stadtgrundstücks in Polen i. Werte von 40 000 zł. Offerten u. C 3643 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Besitzerin
eines schuldenfr. Haus., evangel., alleinstehend, Fünfzigerin, mit liebevoll. Wesen und angen. Aeuß., wünscht Herrenbekanntsch. mit entspr. Vermögen oder Einkomm. **zwecks Heirat.** Offerten unter H 3594 an die Gst. d. Ztg. erb

Hausbesitzer, flotte Erschein., strebsam, solide, in fester Stell., 38 Jahre, evangel., sucht intellig., deutsch u. poln. sprechd., hübsches Mädel **zwecks Heirat** kennen zu lernen, Vermögen bis 30000 Złoty aufwärts. Bildofferten unter Z 3636 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Weihnachtswunsch
Danziger, evgl., Mitte 30, Besitzer einer kleinen Landwirtsch. b. Danzig, wünscht arische, blonde Landwirtstochter mit etwas Vermögen **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Zuschriften mit Bild, welches zurückgesandt w., unter W 3630 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

2 Kath. dunkelblonde **Freunde** in guter Position such. liebe **Lebenskamerad.** bis 25 Jahren Bildoff. u. K 3665 a. d. Geschst.

Weihnachtswunsch! Landwirt
38 Jahr., **sucht** einfache. lieb. **Lebensgefährtin zwecks Heirat.** Etwas Vermög. erw. Ang. u. L 9 an Filiale Dtsch. Rundschau, Danzig, Holzmarkt 22. 8067

Eltern suchen für ihren Sohn, 27 J., selbständ., aus alter, best. Bauernfamilie, eine gesunde wirtschaftliche **vermögende Frau** und wollen Eltern od. Verwandte Zuschriften unter D 3644 an die Geschst. d. Zeitg. einsd.

Evgl., wirtschaftl. und häusl. Landwirtstocht., 27 J., Vermög. u. Aussteuer vorhd., wünscht solid., strebsamen Beamten oder Handwerk. **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Offerten unter E 3645 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Evangelische **Gutsbesitzerwitwe**
45 J. alt, 500 Morgen, möchte sich gern wieder verheiraten und sucht auf diesem Wege einen Herrn mit Vermögen oder festem Einkomm., der aber auch den 3 Kindern Freund sein würde. Zuschr. unt. W 8080 an d. Gst. d. Zt.

Weihnachtswunsch! Kaufmann in Danzig
evg., 28 J., 168 gr. ca. 20 000 Vermög. **sucht** zw. später. Heirat mit Dame aus Pommerell. in **Briefw.** zu treten. Off. u. H 3 an Fil. Dt. Rundschau. **Danzig, Holzmarkt 22.** 8092

Für meinen Freund (Fabrikbesitzer) suche **Lebensgefährtin** im Alter von 30 bis 45 Jahren. Vermögen erwünscht. Strengste Diskretion. Offert. an „PAR", Poznań, „unter 58.448". 8094

Offene Stellen

Für ein 1000 Morgen großes Gut suchen wir einen bestempfohlenen 8034
jüngeren Assistenten
mit mindestens 3jähriger Praxis. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf an **Verband der Güterbeamten für Polen Poznań,** Piekary 16/17.

Zahntechnikerin
perfekt in neuzeitl. Metalltechnik, sofort nach Toruń **gesucht.** Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. F 4734 an Ann.-Exped. **Wallis,** Toruń.

Jüngerer, tüchtiger **Hofverwalter** möglichst unverheirat., wird von größer. Gut spätestens zum 1. 1. 1939 gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter N 8020 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Lediger Melker sofort gesucht. Offerten unter O 8025 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Led. Schweizer gesucht **Brunk,** pt. Lochowo. 3661

Zum 1. April 1939 suche ich zwei evangel. 8012 **Deputatfamilien** mit mehreren Hofgäng. und einen verheiratet. **Gärtner—Chauffeur.** Gefl. Angebote an **H. W. Adolphi, Rittergut Trebenow,** Post Pribbernow-Land Kreis Kammin, Pom.

Schmiedelehrling stellt von sofort ein **Paul Breitzmann,** Schmiedemeister, **Ks. Skorupki Nr. 35.**

Zum frohen Dienen in Krankenhäusern, Gemeindepflegen, Kindergärten, Altenheimen usw. sind ernst christlich gesinnte Mädchen (von 18 bis 34 Jahren), die **Diakonisse** werden möchten, jederzeit willkommen im **Diakonissen-Mutter- und Krankenhaus Danzig,** Neugarten 2/6. Bedingung. anfordern

Ges. zu Anfang Januar **Hauslehrer(in)** für einen Jungen in Sexta. Fremdsprache Englisch. Unterrichtserlaubn. nicht erford. **Frfr. v. Ketelhodt,** Sośno, Kr. Sępólno Kr., Pommerellen. 7985

Suche zum 1. Jan. 39 **Gutssekretärin** perf. in poln. Sprache und Schreibmaschine. erwünscht Stenograph. Zeugn.-Abschriften, Lebenslauf mit Bild an **Kujath - Dobbertin** Dobrzyniewo, powiat Wyrzysk. 8087

Flotte Binderin, der poln. u. deutsch. Sprache mächtig, per sof. gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. bei freier Stat. unter T 8055 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Hausmädchen das Kochen u. Maschinenähen kann, f. 2-Personenhaush. in kleiner Stadt, von sof. gesucht. Bewerb. m. Bild und Gehalt unter P 8050 an die Geschst. d. Ztg.

Suche zum 1. Januar evgl., gebildete 8017 **Gutssekretärin** der deutsch. u. polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Bew. einsenden an Frau Rittergutsbesitz. **Elisabet Jacobi, Trzcianka,** p. Michorzewo, pow. Nowy Tomyśl.

Gutssekretärin Polnisch in Wort und Schrift. Buchführungskenntnisse und Schreibmaschine erforderlich. Bewerb. mit Lebenslf., Zeugnisabschriften u. Gehalts-Ansprüchen unter M 8019 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche für Gutshaush. ab 1. 1. 39 8011 **ehrliche Wirtin** welche selbständ. kochen und backen kann und die Wäschebehandlung und Federviehwirtsch. übernehmen muß. **Fr. Anneliese Methner, Gniewkowiec,** p. Złotniki-Kujawskie

Wirtin der deutschen Sprache mächtig, erfahren in allen Arbeiten eines Landhaushalt., wegen Verheirat. der jetzigen zum 1. 1. 1939 gesucht. **Dom. Wybranowo,** poczta Jakšice, powiat Inowrocław. 8053

Gesucht zum 1. Januar 1939, evtl. 1. Februar **Wirtin** oder perf. ausgelernte **Jungwirtin** Firm im Kochen, Back., Einkochen u. mit sehr viel Interesse u. Verständnis für Geflügel. Bewerbungen nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an Frau **Gertrud Schultz,** Rittergut Strzałkowo pow. Września, Bahn- und Poststation. 8015

Christliche zahntechn. **Gehilfin** perfekt, gesucht. Offert. unter B 3628 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Stellengesuche

Aelterer, erfahrener Landwirt
verheiratet, kinderlos, als langjähriger leitender Beamter in verschiedenen Betrieben tätig gewesen, zur Zeit auf einem durch Parzellierung verkleinerten Brennereigut seit 5 Jahren als selbständiger Beamter tätig, trotz sehr schwerer hypothekarischer Belastung des kleinen Betriebes noch nachweisbare Reinerträge herausgewirtschaftet, hat stets das Bestreben, den Betrieb zu erhalten und zu fördern, **sucht** zum 1. Juli 1939, 1. Oktober 1939 oder später entsprechenden
Wirkungskreis
Angeb. unt. R 3544 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Herzliche Bitte!
Welche edelges. Person bietet schwergeprüfter, durch Schicksal heimatlos geword., evgl., 30jähr., anpassungsfähiger Frau mit 7jähr. Mädchen, äußerst zuverlässig, verschwiegen, ehrlich und gewissenhaft, tadellose Vergangenheit, eine **Vertrauens-** — wenn möglich —
Lebensstellung
in Guts- oder Stadthaushalt eventl. als **Jungfer** oder **Stubenmädchen.** Ausführliche Angebote unt. B 3642 an d. Gesch. d. Bl. erbet.

Verheirateter, energischer, selbständiger **Förster u. Gärtner** in ungekünd. Stellg., der die deutsche und polnische Sprache beherrscht, in all. Zweig. d. Forstfach. vertraut, sucht zum 1. 4. 39 oder früher Dauerstellung Frdl. Angebote unter L 7812 a. d. „Deutsche Rundschau" erbeten.

Tüchtig, ledig, deutsch. **Schweizer** sucht mit guten Zeugn. von sofort Stellung **Ewald Liebert, Kruszki, p. Łobżenica,** pow. Wyrzysk. 3664

Bäckergeselle
m. Konditorkenntnissen und 1jähr. Praxis, mit sehr guten Zeugnissen **sucht von sof. Stellung.** Gefl. Offert. unter S 8052 an d. Gschst. d. Z.

Suche Stellung als **Hotelportier, Gutsdiener, Bote, oder ähnliches.** Bin 26 J. alt, ledig. Angebote unt. H 7911 an die Geschst. d. Ztg.

Evgl. Schäfer
sucht ab 1. 1. od. 1. 4. 1939 Stellung. Bisher ungekündigt in Stammschäf. tätig. Nebenbei vertr. mit Kastrier. v. Bullen und Hengsten. Offerten unter R 7852 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche von sofort oder später Stellung als **Förster od. Revierförster** bei bescheid. Ansprüch. Jede Größe der Forst mit Jagdschutz angenehm. Suchender ist 30 Jahre alt, geborener Schlesier, 1,73 m groß, verheir., kinderlos, von Kindheit an im Fach. **Allseitig im Forst- und Jagdfach sehr erfahren,** passion. Heger u. Jäger in Hoch- u. Niederjagd, guter Fasanenzüchter, Hundeführer, Waldhornbläser **und vor allem scharf auf Raubzeug und Wilderer,** stets nüchtern, ehrlich und zuverlässig, der poln. Sprache mächtig, gute Zeugnisse u. Empfehlung. Frau könnte auch Buchführung übernehmen, sowie deutschen Schul- und Musik-Unterricht erteilen, da 6 Jahre als Organistin und Wanderlehrerin tätig gewesen. 3457
Hubert Pardulla, Jaworze, poczta Książki.

Suche zum 1 Jan. 39 oder später **Dauerstellung** als **Buchhalter** oder **Kassierer,** 28 J., zuverlässig, ev., bilanzsicher, poln. Sprache perfekt. Gefl. Zuschr. u. L 3666 an d. Gst. d. Zt.

Handlungsgehilfe
aus der Kolonialw.- u. Spirituosen - Branche, 38 J. alt, forsche Erscheinung, der deutsch. und poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt., **sucht Stellung als Buchhalter, Inkassent, Lagerverwalter, Expedient, Bote, Gutsdiener oder ähnliches.** Gefl. Ang. unter B 8065 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Suche von sofort oder später Stellung als **Gärtner—Chauffeur.** Bin 28 Jahre alt, ledig, mit sämtl. Arbeit. best. vertraut. Gute Zeugn. vorhanden. Gefl. Offert. unter U 8057 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Landwirtssohn, evgl., 19 Jahre alt, **sucht** ab 1. Januar oder später **Stelle**
als Wirtschaftslehrling.
Zuschrift. unter H 7976 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Für einen 17jährigen, gesunden, kräftigen **Bauernsohn** suchen wir zu sofort eine **Schlosser-Lehrstelle.** Ausbildungskost. trag. die Eltern. Angebote **Berufshilfe Tczew,** Kopernika 1. 8038

Aeltere, erfahrene **Wirtin** perfekt in all. Zweigen eines Landhaushalts, **sucht Stellung z. 1. Jan.** oder später. Langjähr. Zeugnisse u. Referenz. vorhanden. Ang. unt. A 8090 an d. Gst. d. Zt.

Wirtin erfahr. i. Stad- u. Landhaush., kath., 37 J., sucht **passende Stellung.** Offerten unter U 3628 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche ab 1. od. 15. Dez. Stellung als **Jungwirtin** unter Leitung d. Hausfrau im Gutshaushalt. Gutes Lehrzeugn. vorhanden. Offerten mit Gehaltsang. zu richten u. B 3551 a. d. Gst. d. Zt.

Aeltere Dame sucht Betätigung
als Hausdame. Pfleger. Gesellschafterin od. zur Führg. des Haushalts. Offerten unter H 3653 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Landwirtstochter
29jähr., evgl., in Stadthaushalt gewesen **sucht Stellung** per sofort, am liebsten Gut in Danzig. Gegend. Gefl. Zuschr. unt. T 3622 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche sof. Stellung als **Dienstmädchen** Szczecińska 10, Block E, W. 5. 3601

An- und Verkäufe

Gutgehendes
Manufaktur-, Konfektions- und Schuhgeschäft
mit eingeführter Kundschaft in Provinzstadt der Nähe Bydgoszcz per sofort oder später zu **verkaufen.** Erforderlich 15—20 000 zł. Rest nach Uebereinkunft. Offerten unter G 3649 an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Alteingeführte **Danziger Getreidefirma Saaten- u. Futtermittelhandlung** 8068
wegen Todesfall **zu übergeben.** Offert. unt. M 15 Fil. Dt. Rdschau, **Danzig,** Holzmarkt 22.

Gastwirtschaft mit Saal
Kolonial- u. Wirtschaftswaren. Kohlenhandlung in größerem Dorf (Seebad Danzig. Niederung) **zu verkaufen oder zu verpachten.** Ang. unt. K 6 an Filiale Dt. Rundsch. **Danzig,** Holzmarkt 22. 8069

Landwirtschaft in Ostpreußen
202 Morg. groß, davon 100 Morg. Wiesen, geg. gleichwertiges Objekt in Polen **zu tauschen gesucht.** Offert. unt. K 3 an Fil. Dt. Rdsch., **Danzig,** Holzmarkt 22. 8070

Gut eingeführt. Engrosgeschäft der Wirtschaftswarenbranche in Danzig
zu verkaufen. Erforderlich ca. 50.000. Angebote: D 14 Filiale „Deutsche Rundschau" **Danzig,** Holzmarkt 22. 8093

Flügel Friedensfabrikat Weißbrod-Leipzig, fast neu, fortzugshalber günstig zu verkaufen. Besichtigung **bei Zeller, Bydg., 3-go maja 20.**

Fette Schlachtpferde
zum Export kauft ständig **M. Preuß,** Bydgoszcz, Dworcowa 84, **Tel. 3355.**

Dom. Krusza Zamkowa,
poczta Markowice, powiat Mogilno
verkauft:

8	kompl.	Kastenwagen, 3 ",
15	Stück	Zweischarpflüge Ventzki Nr. 6,
3	"	Compinierte Kroskelwalzen,
3	"	Holzwalzen, 3teilig,
4	"	Rübenheber (Dehne),
5	"	Hungerharken,
4	"	Mähmaschinen,
2	"	Düngerstreuer Westfalia,
1	"	Untergrundpacker.

3631

Hausgrundstück nebst Obstgarten von Ausländer z. verkaufen. Miete jährlich 3000 Zł. Näher. **Weln. Rynek 2,** Wohn. 9. 3624

50 Morgen 3609 **Weizenboden** neue Gebäude, 21000 Zł., Anzahlung 18000 Zł. Grenzzonenfrei. Eilofferten an **Czajkowski, Chełmża,** Chełmińska 23.

Wegen Familienangelegenheiten gebe ich mein kleines, gut eingeführtes **Kolonialw.-Geschäft** mit treuer Kundschaft, am Marktplatz gelegen, in einer Kreisstadt **Pommerellens,** ab. Erforderl. 2000-3000.- zł. Offerten unt. B 3614 an d. Gst. d. Ztg. erb.

Gutgehendes 3620 **Porzellan-Geschäft** über 50 Jahre bestehd., krankheitsh. zu verkauf. **Grunwaldzka 35,** W. 1.

Kleines Haus mit Kolonialwarengeschäft u. groß. Garten, auf dem Lande, zu verkaufen. Erforderlich 9000 zł. Offert. unt. W 7722 an d. Gst. d. Zt.

Kleines Haus mit Garten zu verkauf. **Piękna 25.** 3637

Grundstück (20 Morg.) mit tot. u. lebend. Invent. sofort **zu verk.** Off. u. A 3639 an die Geschst. d. Zeitg.

Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Geschäft im Zentr. ein. Kreisst., das über 80 Jahre best., ist wegen Krankheit zu verkaufen. Erforderlich 25000 Zł. Selten gute Gelegenheit! Angebote unter Z 8088 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Jagdhunde! Verkaufe billig zwei gute **Deutsche Drahthaar-Rüden** Vorstehhunde im zweiten u. ersten Felde. Ersterer prima Schweißhund u. vorzüglicher Verlorenbringer. 8023
P. Hajda, Państwowe Leśnictwo Miłaszka, p. Grabow n/Prosna, pow. Ostrów, Wlkp.

Dobermannhündin scharf, dressiert, zu verkaufen. 3499 **Würtz, Lochowiec,** pt. Lochowo, p. Bydg.

Dtsch. Schäferhund Rüde, m. Stammbaum, preiswert abzugeben. **Landowski,** Niedźwiedzia 7.

Klavier Nußbaum kreuzsaitig zu verkaufen. 3625 **Dworcowa 87, part.**

Klavier zu verkaufen. Off. unt. **Nr. 8089** a. d. Geschst. **A. Kriedte, Grudziądz,** Mickiewicza 10.

Klavier gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Offerten unter J 3663 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Schreibmaschine verkauft 3662 **„Kurier",** Parkowa 1.

Seiden- u. Wollkleider u. Blusen, sehr gut erhalt., f. mittl. Vollfigur, **billig zu verkaufen. Mostowa 5,** I, v. 11-1½.

Schlafzimmer weiß, zu verkaufen. 3650 **Śląska 44,** W. 2.

Gelegenheitskauf Doppelbüchse für Stahlmantelgesch. m. Nachtglas u. Schrotwechselläufen günstig **zu verkaufen.** Anfragen unt. K 8016 an die Geschst. d. Ztg.

Lastwagen mit Dieselmotor, 3—5 Tonnen Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offert. unter S 3617 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Benzinmotor bis 10 PS. zu kauf. gesucht. Off. m. Preisang. u. R 3615 a. d. Gst. d. Zt.

Treibriemen benutzte, verschiedene Maße, verk. Długa 8/5.

Schreibmaschine Smith Premier sichtb. Schrift 135 zł, **Reiseschreibmaschine,** Rofa 100 zł, schmiedeeiserne, große **Tür,** 100 zł. 8095 **Toruń, Mate Garbary 5 Amtsdiener Strenkowski**

Kaufe rohe Fuchs-, Kaninchen- und andere Felle. zahle Höchstpreise. 3654 **Kamczatka,** Dworcowa 44

Wohnungen

Theaterplatz 2. Etage 7913
9 Zimmer im ganzen oder geteilt zu vermieten. Näheres **Otto Pfefferkorn,** Dworcowa 12

Villa, 4 Zimm. mit allem Zubehör und Garten zu vermiet. Besichtigung zwischen 13 u. 15 Uhr. **Płocka 24.**

5-Zimmerwohnung zu vermieten **Chodkiewicza 22, W. 1.**

3-Zimmer-Wohng. Komfort (Villa), Danz. Chaussee, ab 1. 1. 39 zu vermieten. 3627 **Zander,** Jodłowa 7.

Sonnige **3-Zimmerwohnung** 2 Etage z. 1. 2. 39, zu verm. **Promenada 25/3**

2 Zimm. u. Küche 2 Tr. hoch, geg. Jahresmiete zu vermiet. 7887 **Büro Gdańska 76.**

2 **größ. Zimmer** als Büroräume z. 1. 1. 39 eventl. früher z. verm. **Gdańska 17, II, r.**

2 Zimmer u. Küche z. verm. **Nakielska 149.** 3641

1 Zimmer u. Küche
2 Zimmer u. Küche mit elektr. Licht, sofort zu vermieten. Jahresmiete im Voraus. 8099 **Büro Gdańska 76.**

1 Zimmer u. Küche **Stall, Garten,** passend für Schuhmacher oder and. Handw. zu verm. **Herm. Goltz, Murucin** b. Mrocza, p. Bydgoszcz 8021

Laden m. Wohng. (früher Restaurant), f. jede Branche passend, sofort **zu vermieten. Toruń,** Żeglarska 6. **Smarzewska.** 8044

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer **Chrobrego 23, W. 7.** 7638

Frl. möbl. Zimmer per. 15. 12. z. verm. Śniadeckich 12/3. 3667

Anst., berufstät., jung. Mädchen sucht 3960 **bill. möbl. Zimmer** **Gdańska 89, Wohn. 4.**

Pachtungen

Sehr gutgehd. **Kolonialwarengeschäft u. Restaurant** mit festem Konsens, deutsch konkurrenzl., deutsche Umgeg., Gymnas., geringer **Pachtzins,** Umsatz über 9000 mtl. laut Faktura, sofort übernehmb. 7894 **Jakubowski, Wągrowiec** Skocka 20—4.

Große helle 7858 **Lagerräume und Keller** **Pferdestall,** geeignet für eine Bierniederlage oder anderes, **zu vermieten. Toruńska 15.**

Werkstätten und Einzelkabinen für Möbel und Güterlagerung vermietet 7966 **Spediteur Wodtke, Bydgoszcz, Gdańska 76** Telefon 3015.

Werkstelle mit elektr. Licht, 4×8, sof. zu vermieten. 3616 **Hetmańska 22.**

Pensionen

Aelteres Ehepaar oder sonstige **Ruhesuchende** 8071
finden freundl. Aufnahme in gutem Haushalt in schönster Lage Olivas.
Ang. A 5 Fil. Dt. Rdsch., **Danzig, Holzmarkt 22.**